



DOC



ÖS 66.-

Jänner
Februar
1993

16

M A G A Z I N

Unabhängige österreichische Computerfachzeitschrift

Auf beiliegender
3 1/2"-DD-Diskette

Battle-Ship
Spiel - Schiffe versenken

PSE

Chemie - Berechnungen und Tabellen

QCALC

Residenter Taschenrechner

TEXTIII

Textverarbeitung mit Layoutfunktion

TIPS & TRICKS
für Einsteiger

SOFTWARE

ERGOLINE-Softwarepalette

Datenbank unter Windows, Kalkulation uvm.

STACKER 3.0 - Festplattenverdoppelung

HARDWARE

STREAMER - Colorado 250 MB

TELELINK - Anrufbeantworter-, Modem-, Fax-Karte

VIDEODIGITIZER - Graustufen- und Farbdigitalisierung

Österreichisches Computermagazin mit Diskette



EDITORIAL **SEITE 3**

SERVICE **SEITE 4**

**Presseinfo - Tips und Tricks - Leserbrief - Gewinner
Kleinanzeigen - Computerclubflohmarkt**

DISKETTE ZUM HEFT **SEITE 13**

Inhalt der beigelegten Diskette

SOFTWAREVORSTELLUNG **SEITE 18**

**ERGO-Line Softwarepalette - ErgoBase f. Windows,
ErgoDesktop 4.0, ErgoBase 4.0, ErgoCalc ErgoWrite 4.0
STACKER 3.0**

SPIELE **SEITE 22**

The Legend of Kyrandia - History Line - Champaign

HARDWAREVORSTELLUNG **SEITE 24**

**STREAMER Colorado-Jumbo-250.
TELELINK Anrufbeantworter - FAX - Modem als Steckkarte.
VIDEODIGITIZER Desk-Profi III+IV, Sorac SO202 + SO520.
LOCAL-Bus**

VIREN **SEITE 31**

Hitrate der Virensuchprogramme.

SCHLUSSWORT **SEITE 31**

INSERENTENVERZEICHNIS **SEITE 31**

Impressum

Herausgeber-Redaktion-Verleger:

Franz Wesonig, A-8461 Retznei 15, Tel. u. FAX : 03453/3706, BTX: *913410125#

Richtung des Magazines:

Unabhängiges objektives Magazin, spiegelt die Meinung der computerinteressierten Endverbraucher wider, bietet Hilfe, Tips und Tricks für alle Personal-Computer-Anwender, Verbreitung guter Public-Domain- und Shareware-Programme, Möglichkeit der Mitgestaltung durch die Leser.

Verantwortlich für den Inhalt:

Franz Wesonig

Layout und Gestaltung:

Bernd Gacksch

Bezugsadresse:

PCC-Verlag, Postfach 7, A-8461 Ehrenhausen, Tel. und FAX: 03453/3706, BTX: *913410125#

Anzeigenverkauf:

PCC-Verlag, Postfach 7, A-8461 Ehrenhausen, Tel. und FAX: 03453/3706;
FRANZ Georg, Tel.: 03466/42 9 92, IDINGER Gernot, Tel.: 0222/3868944

Druck:

FOTO-PRINT, Peter Höher, Murweg 30 a, A-8430 Leibnitz

Vertrieb:

Pressegroßvertrieb Salzburg, Niederalm 300, A-5081 Anif

Anzeigenpreise:

Laut Tarifliste Nr. 3 vom 1.11.1992 bis auf Widerruf

Bezugspreise:

Das PCC-Magazin erscheint 6x jährlich österreichweit, jeweils in der ersten Woche der Monate 1, 3, 5, 7, 9 und 11.

Einzelpreis: öS 66,—; DM 10,—

Jahresabonnement:

mit 3,5" DD-Disk. öS 350,—; mit 3,25" HD-Disk.

öS 500,— (Preise inkl. Porto und Verpackung)

Aufpreis für Auslandsabonnement: öS 100,—

Bitte benützen Sie für Ihre Bestellung die dem Magazin beigelegte Bestellkarte. Die Verrechnung erfolgt entweder per Vorauskasse auf untenstehendes Konto, in bar, mittels Verrechnungsscheck oder per Erlagschein bis 14 Tage nach Rechnungserhalt. Die Abonnementbestellung kann innerhalb von 10 Tagen nach Auftragserteilung bei der Redaktion des PCC-Magazines, Postfach 7, A-8461 Ehrenhausen, schriftlich widerrufen werden. Das Abonnement erlischt automatisch nach Ablauf eines Jahres (12 Monate). Es besteht somit keine Verpflichtung, die Kündigung in irgendeiner schriftlichen, fristgebundenen Form der

Redaktion mitteilen zu müssen. Nach Ablauf des Abonnements erhalten Sie von uns ein unverbindliches Angebot zur Abonnementverlängerung. Die genannten Vereinbarungen gelten jedoch nur für Verlags-Abonnements. Für andere Abonnements bitten wir Sie daher, die Geschäftsbedingungen unserer Vertriebspartner zu beachten.

Die Verrechnung einer Kleinanzeige erfolgt nach der Anzahl gedruckter Zeichen. Leerzeichen werden dabei nicht in Rechnung gestellt.

Kleinanzeigen:

Private Kleinanzeige: gratis; Kommerzielle Kleinanzeige: öS—, 50 pro Anschlag; Die Bezahlung der Anzeigenpreise hat nach dem Erhalt der Rechnung und vor dem Erscheinen der Anzeige zu erfolgen. Eine Kleinanzeige darf nicht mehr als 300 Zeichen inklusive Leer- und Satzzeichen umfassen. Bitte verwenden Sie zur Auftragserteilung die beigeheftete Postkarte.

Bankverbindung:

Postscheckkonto, A-8461 Ehrenhausen, Kto.Nr. 7627.723

Freie Mitarbeiter:

Georg Franz, Daniel Erlacher, Uwe Beaa, Gerhard Niegl, die Mitglieder des PC-Clubs SLV sowie Leser des PCC-Magazines.

Für eingesandte Manuskripte und Datenträger sowie für Anzeigen übernimmt die Redaktion keine Haftung. Eine Haftung für die Richtigkeit der Veröffentlichungen kann ebenfalls nicht übernommen werden. Da das PCC-Magazin als freies Pressemedium dient, werden auch Artikel veröffentlicht, die nicht unbedingt die Meinung der Redaktion widerspiegeln. Wir behalten uns jedoch vor, beleidigende oder unsittliche Äußerungen aus Artikeln zu streichen. Die Entscheidung über die Art und den Zeitpunkt der Veröffentlichung eingesandter Artikel bzw. Software sowie von Inseraten und Werbungen trifft alleine die Redaktion. Kürzungen und Änderungen von Artikeln können auch ohne Rücksprache mit dem Autor erfolgen. Bei der veröffentlichten Software handelt es sich um Public-Domain- und Shareware-Programme. Bitte beachten Sie jedoch die für Public-Domain- und Shareware-Produkte geltenden gesetzlichen Bestimmungen. Als Systemvoraussetzungen gilt allgemein ein IBM PC XT, AT oder kompatibler Computer mit mindestens 640kB Hauptspeicher, einem Diskettenlaufwerk und einer Festplatte. Die Lauffähigkeit der Programme auf Ihrem PC können wir nicht gewährleisten. Der Einsatz der Programme erfolgt auf Ihre eigene Verantwortung. Wir übernehmen keine Haftung für eventuelle Schäden oder Folgeschäden, die durch den Einsatz der beiliegenden Software entstehen könnten.

Die veröffentlichte Software wird mit den jeweils aktuellen Anti-Viren-Programmen überprüft. Dennoch können wir absolute Virenfreiheit nur hinsichtlich der Prüfdaten gewährleisten. Defekte Disketten werden kostenlos ersetzt. Unfreie Sendungen werden nicht angenommen!

Auflage: 8.000 Exemplare

Sehr geehrte(r) Computerinteressent(in)!

Zu Beginn des neuen Jahres, in das wir wieder voller Zuversicht gehen, haben wir uns nun endlich dazu durchgerungen, die Auflage des PCC-Magazines zu erhöhen. Nach langem Drängen unserer Vertriebsgesellschaft und des Anzeigenverkaufes haben wir ab sofort 2.000 Stück mehr auf dem Markt. Die Auflage von nun insgesamt 8.000 Stück ist im Vergleich mit anderen EDV-Zeitschriften zwar gering, wenn man unserer Auflage deren (angeblicher) Auflagenhöhe gegenüberstellt. Dadurch, daß unser Magazin eine etwas andere Linie einschlägt, ist unsere tatsächliche Bedeutung aber ständig im Wachsen begriffen.

Während für viele Inserenten nur die Auflagenhöhe interessant ist und die Verkaufszahlen keine Rolle spielen, war für uns ausschließlich die steigende Verkaufszahl des PCC-Magazines für die Auflagenenerhöhung ausschlaggebend. Immerhin werden die gesamten Unkosten zur Erstellung des PCC-Magazines durch die Verkäufe im Einzelhandel und vor allem durch unsere schon 1.200 treuen Abonnenten gedeckt.

Durch den Erfolg des PCC-Magazines konnte ich nun auch meinen bisherigen Hauptberuf aufgeben. Das war für mich zwar eine schwere Entscheidung. Dadurch ist es jetzt aber möglich, mich ausschließlich der EDV zu widmen. Ich hoffe, daß mir nun mehr Zeit bleibt, um mich den Wünschen der Leser zu widmen und um den Inhalt des PCC-Magazines noch besser zusammenstellen zu können. Lange Geplantes und Versprochenes soll nun auch in die Wirklichkeit umgesetzt werden. Arbeit gibt es genug, ich hoffe nur, daß mir unsere treuen Leser und Inserenten die Stange halten werden und ich diesen Entschluß niemals bereuen muß.

Auch wenn sich so mancher Inserent lieber den farbenprächtigen Zeitschriften zuwendet, bin ich davon überzeugt, daß das PCC-Magazin, nach fast drei Jahren des Bestehens auch die immer massiver auftretende Konkurrenz nicht zu fürchten braucht.

Franz Wesonig

Gedanken des Chefredakteurs um 1 1/2 3 Uhr morgens!

Als ich kurz vor Redaktionsschluß um 1 1/2 3 Uhr morgens via Modem den letzten Artikel für das PCC-Magazin von einem Mitarbeiter erhielt und durch sein langsames 2400 Baud-Modem 20 Minuten lang warten mußte, bis sich die 240 KB große Datei durch die enge Telefonleitung gezwängt hatte, wurde mir mit steigender Müdigkeit, die Gedanken bei meiner Frau und bei meinem 2 1/2 jährigen Sohn, die bereits seit Stunden schliefen, bewußt, welch negativen Einfluß der Computer auf mein Familienleben ausübt. Neben wenig Schlaf und der immer fehlenden Zeit hat er mein Leben auch sonst grundlegend verändert. Während nun Byte für Byte von Graz nach Retznei (40 km) geschickt werden, um sich auf der Festplatte breitzumachen, warte ich nervös. Na ja, die Hälfte ist ja schon da. Nun zeigt die Uhr schon 2:45. Um 5:00 heißt es wieder fit zu sein für meinen Hauptberuf



und um 14:00 werde ich mich endlich wieder mit meinem PC befassen können. Sucht laß nach! Hoffentlich schaffe ich es morgen, etwas früher ins Bett

zu kommen. Aber, wenn ich mir meinen Schreibtisch so ansehe, liegt da noch Arbeit für die nächsten 2 Wochen. Doch jedesmal siegt die Begeisterung vor der Vernunft und wieder verbringe ich die halbe Nacht vor dem PC.

Du schöne gute alte Zeit, als ich noch nicht wußte, ob ein PC ein internationales KFZ-Kennzeichen oder die ominöse Abkürzung für irgendeine Schweinerei ist, mußte ich abends noch vor lauter Langeweile ausgehen, aber diese Zeiten sind längst vorbei! So, endlich ist der Transfer komplett! Schnell schreibe ich noch eine Nachricht: "Danke, Harald, hat prima geklappt. Guten Morgen!"

F.W.

PCC
MAGAZIN

ABO

6x PCC-MAGAZIN/JAHR

+

- MEHR SOFTWARE
- SONDERAUSGABEN
- GRATISZUSTELLUNG

Sie erhalten ab und zu eine zusätzliche ABO-Diskette.

Ihre privaten Kleinanzeigen sind gratis.

Das ABO erlischt automatisch und wird nur auf Wunsch verlängert.

Sie ersparen uns unnötige Vertriebskosten über den Zeitschriftenhandel, in der Höhe von öS 33,-/Magazin

UM
S 500.-

GACKSCH

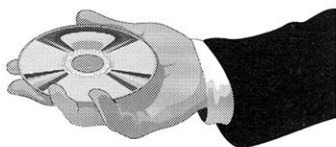
Bestellen Sie bitte mit beiliegender Bestellkarte oder rufen Sie uns an: Telefon: 03453/37 08



Presseinfo



CD-ROM Beratung



Auf Grund des großen Erfolges und der großen Nachfrage wird die Aktion der CD-ROM-Beratung und Vorführung fortgesetzt. Dabei werden Neuerscheinungen am CD-Markt vorgestellt. Das besonders große Angebot und die aktuellen Neuerscheinungen ermöglichen dem Kunden eine große Auswahl.

Info unter:

- **ERPEDATA**
- **Tivoligasse 25**
- **1120 WIEN**
- **Tel.: 0222/830 626-0**
- **Mo.-Fr. 14-18 Uhr**
- **Sa. 9-13 Uhr**

3-dimensionale Raumplanung

RAUMLAN-3D ist ein Präsentationsgrafikprogramm, mit dem einfach Perspektivzeichnungen erstellt werden können. Die Zielgruppe sind Einrichter, die 3-dimensionale Zeichnungen der Innenräume erstellen möchten. Ohne besondere Hardwareanforderungen (PC-286 oder größer) kann das Programm RAUMLAN-3D V 1.5 unter leichter Bedienbarkeit individuelle Planungen unmittelbar nach der Installation der Software erstellen. Das Programmpaket wird mit 2 Katalogen von 3-D Grafikelementen und einem Satz Muster-Wohnraumplanungen geliefert. Die insgesamt vier Handbücher umfassen fast 1000 Seiten Dokumentation. Die Hauptanwender sind Innenraumausstatter im Büro-, Sanitär-, Küchen- und Wohnraum- Fachhandel. Für den Sanitärinstallateur und den Sanitärgrößhandel ist die Paketlösung BADPLAN-3D auf CD-ROM mit den Katalogdaten fast aller Markenanbieter lieferbar. Eine Demoversion von RAUMLAN 3-D ist um öS 550,- (exkl. MWSt.) erhältlich. Die Vollversion erhalten Sie um öS 9.900,- (exkl. MWSt.).

Info unter:

- **GAS-Computer**
- **Wehrgrabengasse 33**
- **4400 Steyr**
- **Tel.: 07252/67316**



Tips und Tricks für Einsteiger



von Kurt J. Hartmann

Verschieben von Dateien

Häufig stehen Sie vor der Situation, Dateien auf andere Speichermedien verschieben zu müssen. Sie möchten beispielsweise den *.doc- oder *.txt - Salat, der sich im Laufe der Zeit in Ihrem Textverarbeitungsprogramm angesammelt hat, auf Disketten aussiedeln. Der Dateimanager von Windows, die DOS-Shell oder die PC-Shell von PCTOOLS bieten Ihnen hierfür die Option "Datei verschieben" an: Die markierten Dateien werden in das Ziellaufwerk kopiert, und gleichzeitig werden die Ursprungsdateien gelöscht. Sind Sie allerdings eher ein DOS-Purist und wollen nicht wegen jeder Kleinigkeit eines der genannten Programme anwerfen, stellt das Betriebssystem Ihnen leider keinen gleichwertigen Befehl zur Verfügung - Sie müssen vielmehr die zu bewegendenden Dateien zuerst kopieren und anschließend aus dem Quellverzeichnis löschen. MOVE.BAT erleichtert Ihnen diese Arbeit ein bißchen, Sie erledigen beide Arbeitsgänge in einem Aufwaschen:

```
@echo off
if "%1" == "" goto error
if "%2" == "" goto error
echo.
echo Kopiere Dateien %1
nach %2...
echo.
copy %1 %2
```

```
echo.
echo Achtung!
echo Dateien %1 im Quellver-
zeichnis werden jetzt ge-
löscht!
echo (Abbrechen mit
STRG+C!)
echo.
pause
del %1
echo.
echo Fertig!
goto ende
:error
echo.
echo Fehler!
echo Syntax: MOVE DA-
TEI(en) ZIEL
echo (DATEI(en): Joker ?
und * erlaubt!)
:ende
```

Das ist schon alles. Legen Sie MOVE.BAT in jenem Verzeichnis ab, das in Ihrer PATH - Anweisung an bevorzugter Stelle steht, beispielsweise

path
c:\batch;c:\dos;... □

Beim DOS-Prompt geben Sie nun ein:

move Datei(en) Ziel

also beispielsweise

c:\word\move *.txt
a:\briefe

und alle Dateien mit der Extension *.txt werden in das Verzeichnis \briefe auf Laufwerk a: kopiert und - nach einer Sicherheitsabfrage - aus dem Quellverzeichnis gelöscht - also verschoben!

Verschieben mit Umbenennen

Vielleicht wollen Sie die zu verschiebenden Dateien beim gleichen Arbeitsgang auch gleichzeitig umbenennen, das läßt sich mit der

Virwatch plus

Die Alarmanlage für Ihren PC

Prüft bei jedem Bootvorgang
Warnt bei vorhandenen Computerviren

Bezugsadresse:
APC-Moder
Am Flügelbahnhof 35
W-8640 KRONACH
Tel.: 06-09261/40577

Update auf Anaris oder Virwatch 1.5: öS 220,-
oder: PCC-Verlag, Postfach 7, A-8461 EHRENHJAUSEN
Tel.: 03453/3706

Preis: öS 370,-

Tel.: 03453/3706



```
@echo off
if "%1" == "" goto error
if "%2" == "" goto error
if "%3" == "" goto error
echo.
echo Benenne %1 in %3 um...
echo (Abbrechen mit
      STRG+C!)
echo.
pause
ren %1 %3
echo.
echo Kopiere umbenannte
      Datei(en) %3 nach %2...
copy %3 %2
echo.
echo Achtung!
echo Dateien %3 im Quellver
      zeichnis werden jetzt
      gelöscht!
echo (Abbrechen mit
      STRG+C!)
echo.
pause
del %3
echo.
echo Fertig!
goto ende
:error
echo.
echo Fehler!
echo Syntax: MOVEREN DA-
TEINAME(n)alt ZIEL DATEI-
NAME(n)neu
echo (Joker * und ? erlaubt)
:ende
```

An der Eingabeaufforde-
rung geben Sie nun ein:

moveren Dateiname(alt)
Ziel Dateiname(neu)

und die Dateien werden mit
dem neuen Namen kopiert
und aus dem Quellverzeich-
nis gelöscht. Vor dem Um-
benennen und vor dem Lö-
schen erfolgt wieder eine
Sicherheitsabfrage.

Zum Beispiel:

```
c:\>moveren
c:\word\*.txt a:\privat
*.brf
```

Mit diesem Befehl werden
alle *.txt - Dateien auf das
Laufwerk a:, Unterverzeich-
nis \privat, mit der Endung
*.brf gespeichert und aus
dem \word - Verzeichnis
gelöscht.

Vielleicht gehören Sie zu
den Wenigen, die auch
nachts um halb drei, nach ei-
ner ausgiebigen Bits&Bytes-
Session, noch vor Irrtümern
und Tippfehlern gefeit sind.
Dann können Sie beim Ein-
tippen von MOVE.BAT und
MOVEREN.BAT natürlich all
die ECHO- und PAUSE-Zei-
len weglassen, wodurch
diese Files gewaltig ab-
specken! Aber Achtung:
Vertippen Sie sich jetzt
nicht...

ASCII-FILES OHNE EDITOR

Abschließend dürfen wir
Sie noch daran erinnern, daß
Sie zur Eingabe kleiner
Batchdateien absolut keinen
Texteditor benötigen, son-
dern direkt an der Eingabe-
aufforderung den COPY -
Befehl verwenden können:

c:\batch>copy con
move.bat

Nachdem Sie nun die Re-
turntaste gedrückt haben,
springt der Cursor in die
neue Zeile und erwartet
Ihre Eingabe. (Zu diesem
Zeitpunkt ist die Datei
MOVE.BAT bereits errich-
tet, - aber natürlich noch
leer!)

Sie geben nun wie bei ei-
nem Editor Zeile für Zeile
ein, die Zeilen werden je-
weils durch <RETURN> ab-
geschlossen. Haben Sie das
Ende der letzten Zeile er-
reicht, drücken Sie STRG+Z
und danach die Eingabeta-
ste, - Sie kehren wieder zur
Eingabeaufforderung zu-
rück, und die Batchdatei ist
im aktuellen Verzeichnis ab-
gespeichert!

SERVICE

Noch heißer als die erste CD! Danger Hot Stuff II bei BUCHHAS ■ JAKOBER

☐ **Night Owl's 7.0 - neue Version!**
8.000 Dateien Shareware aus den USA 799,-

☐ **Dictionaries & Languages**
Lernprogramme für 10 Sprachen 510,-

☐ **Textprogramme für 12 Sprachen**

BUCHHAS ■ JAKOBER

C o m p u t e r T o p W a r e

2540 Bad Vöslau, Wr. Neustädter Straße 24,
Tel. 0 22 52/70 8 00, Fax 0 22 52/76 743.

Wir akzeptieren auch VISA, EUROCARD und
DINER'S!
Versand bei Erstbestellung und beigelegtem
Euroscheck gratis! Gratiskatalog anfordern!

Name

Straße/Postfach

PLZ/ORT

☐ So Much Shareware 500 MB Shareware	799,-	☐ Mega DEMO I 350 .lbye .TD- und Shareware	169,-
☐ So Much Screenware 500 MB GIF-Bilder	799,-	☐ Mega ROM I 650 MByte PD- und Shareware (8.000 Programme)	510,-
☐ Font Master CD Library Laser-Softs für HP-Laserjet und Kompatible - über 5.000 Bitmapschriften	999,-	Die ganze Welt der Public- Domain-Software, und jetzt neu auch CD's, bei BUCHHAS JAKOBER.	
☐ Publique Art's Tausende PCX-Grafiken, mit 600 dpi gespeichert - Publik Domain	2690,-		
☐ So much Shareware two Die Fortsetzung voller Programme!	970,-		
☐ Danger Hot Stuff II noch heißer als die erste CD!	390,-		
☐ Game Archiv I Deutsche CD mit fast 300 Spielen mit einfachem Menüsystem	390,-	☐ Mega CD-ROM 2 Die Fortsetzung von MEGA-ROM I	730,-
☐ Shareware Games Über 2.500 Spiele auf einer brandneuen CD!	730,-	☐ MegaWin OS/2 WINDOWS und OS/2-Programme	730,-
☐ Pegasus Die österreichische CD mit über 5600 MB Shareware, davon 150 MB deutsche Programme - aktuell!	790,-	☐ SDNI-Plus CD mit Software aus den internationalen Netzwerken	899,-
		☐ Bonanza Set (3 CDs) mit über 20.000 Sharewareprogrammen	1111,-
		☐ CDV Game Power Aktuelle DOS- und WINDOWS-Spiele	680,-
		PROGRAMME FÜR MS-DOS	
		☐ Danger Hot Stuff Animationen, Slide-Shows, Grafiken im GIF- und TGA-Format	190,-
		☐ VGA Spektrum Animationen, Cliparts, Sound Files, VGA-Spiele, VGA-Utilities, 1600 GIF-Bilder	730,-
		☐ GIF Galore CR-ROM über 6000 GIF-Bilder	510,-
		☐ Shareware Solution Über 2900 PD- und Sharewareprogramme für DOS und WINDOWS von ASP-Autoren	1630,-
		☐ Game Master 500 Shareware-Spiele	799,-
		☐ Business Master 1.000 Programme aus der Wirtschaft	799,-
		☐ Education Master 1.000 Lernprogramme aus den USA	799,-
		☐ Winware I und 2 CD mit über 500 MB WINDOWS-Programmen - der WINDOWS-Klassiker	390,-
		☐ Winware 3 Brandneue WINDOWS-Programme	690,-

Verflixt und zugenäht: Wo steckt denn der Maier?!

Schreien Sie ruhig, - vielleicht ist Ihnen jetzt leichter, aber gefunden haben Sie Ihre Textstelle "Maier" deswegen noch immer nicht! Versuchen Sie es lieber mit SUCHTXT.BAT, und schon sind Sie im Bilde:

```
@echo off
if "%1" == "" goto error
cls
:start
if "%1" == "" goto ende
c:\command /c for %%v in
    (*.*) do find/n "%1" %%v |
more
shift
goto start
:error
echo.
echo Fehler!
echo Syntax: SUCHTXT
      TEXTSTRING [TEXT
      STRING] ...[TEXTSTRING]
echo (Groß- u. Kleinschrei-
      bung in TEXTSTRING
      muß dem Suchtext
      entsprechen;
echo daher - durch Leerta-
      ste getrennt! - eventu-
      ell mehrere Varianten
      eingeben.)
echo.
:ende
echo.
echo Suche beendet!
```

Mit diesem kleinen Batchprogramm finden Sie jede beliebige Textstelle in jeder Datei des aktuellen Verzeichnisses. Sie müssen also nicht einmal das ganze Wort wissen, es genügen schon Teile desselben. Geben Sie am DOS-Prompt einfach SUCHTXT und den Suchbegriff ein:

```
c:\word>suchtxt maier
```

Eine gewichtige Einschränkung gilt es dabei allerdings schon hinzunehmen: Sie müssen die Groß- und Kleinschreibung berücksich-

tigen und den gesuchten Textstring auch genauso eingeben: Der maier wird nicht gefunden, wenn er in den Textdateien nur als Maier vorkommt, gefunden werden allerdings tadellos der Obermaier, der Strohmaier und sogar der Wonnemonatmaierforschungsg ehilfe, falls sich der irrtümlich in die tiefsten Tiefen ihres Computers verirrt haben sollte!

Durch den Parameter /n beim FIND-Befehl in der 6. Zeile wird DOS veranlaßt, jeder gefundenen Zeile, die den Suchbegriff enthält, die Absatznummer in eckiger Klammer voranzusetzen. Sollte Ihnen nur die Anzahl der Zeilen in der jeweiligen Datei genügen, dann ersetzen sie das /n durch /c. Suchen Sie nach mehreren Begriffen gleichzeitig oder wissen Sie über die korrekte Schreibung nicht mehr Bescheid? Alles kein Problem:

```
c:\word>suchtxt meier
Meier maier Maier may-
er Mayer
```

```
c:\word>suchtxt Gurke
Möhre Spinat Bohne Toma-
te Salat
```

entführt Sie auf einen vitaminreichen Trip quer durch Ihren hexadezimalen Gemüsegarten!

Wahrscheinlich suchen Sie Textstrings nur in Textdateien, - wollen also nur die "einschlägigen" Dateien durchsuchen und nicht alle *.exe, *.com, *.ov?, *.usw - Dateien, wodurch die Suchzeit nur verlängert wird. Auch kein Problem: Engen Sie in der FOR-Zeile den Suchpfad, der in unserem Beispiel mit (*.*) definiert wurde, ein! Sie können beliebig viele Verzeichnisse - jeweils getrennt durch Leerzeichen - eingeben, z.B.:

```
c:\command /c for %%v in
(*.doc *.txt brief.*) do
find/n "%1" %%v | more
```

Sicherlich interessiert Sie noch die Begründung für die seltsam anmutende Einleitung "c:\command /c": Das Umleitungszeichen "|" bleibt in FOR...DO - Schleifen leider wirkungslos, - die Bildschirmausgabe wird also nicht angehalten! Deshalb wird zunächst ein neuer Befehlsinterpreter geladen; der Parameter /c weist den Interpreter an, den nachfolgenden Befehl auszuführen und dann anzuhalten. Abschließend erfolgt die Rückkehr zum Hauptbefehlsinterpreter!

Bildschirm wieder "normal"

Manchmal verabschiedet man sich vorzeitig aus einem Programm bzw. wird von diesem unfreiwillig verabschiedet, als man sich zuletzt im Grafik-Modus befand. Jetzt spielen die Buchstaben am DOS-Bildschirm verrückt: sie sind schön bunt und meistens viel zu groß. Mittels "Affengriff" warmstarten? Mitnichten! Mit dem DOS-Befehl MODE bringen wir unseren Monitor wieder in die (altgewohnte) Mode:

```
c:\>mode co80
```

Das ist alles! Wir sind wieder im Textmodus mit 80 Zeichen pro Spalte, und das "co" steht für color, also Farbe.

Da einem dieses Malheur ja nicht jeden Tag passiert, hat man den Befehl natürlich wieder vergessen, wenn man ihn einmal braucht. Vielleicht schreiben Sie sich ihn daher in eine Batchdatei, deren Namen leichter merkbar ist. Ich habe diese einsame Befehlszeile in meinem BATCH-Verzeichnis unter NORMAL.BAT gespeichert, und wenn der Bildschirm wieder einmal verrückt spielt, dann befehle ich ihm einfach, ab sofort wieder

```
c:\>normal
```

zu sein; - aber Hand aufs Herz: Was ist schon normal an uns Computerfreaks...?

Directory-Befehle mit DOSKEY

Kennen Sie das auch: Sie sind im Stammverzeichnis, rufen mit DIR das Directory auf - und werden gleich darauf schwindlig ob der Fülle der Verzeichnisse und Dateien, die nun an Ihnen vorüberauschen. Natürlich kennt DOS noch die Befehle dir/p und dir/w, aber ich habe mich jedesmal über den verflixten slash (/) geärgert, der ja nur auf der amerikanischen Tastatur bequem eingetippt werden kann. Außerdem bietet der DIR-Befehl noch eine Unmenge von Variationsmöglichkeiten, die es möglich machen, gezielt nach allem und jedem zu suchen - nur die komplizierten Parameter dafür merkt sich kein normaler Mensch. Abhilfe würden natürlich auch hier BATCH-Dateien schaffen, aber eine elegantere Lösung bietet das Programm DOSKEY.COM, das man ja normalerweise sowieso in der AUTOEXEC.BAT aufruft:

```
LOADHIGH DOSKEY
```

Mit DOSKEY kann man beliebige Makros definieren, die es ermöglichen, mit nur einem oder zwei Buchstaben verschiedene Directory-Aufrufe zu tätigen. Schreiben Sie diese Schlüssel, soferne Sie der Meinung sind, sie könnten Ihnen nützlich sein, im Anschluß an den DOSKEY-Aufruf in Ihre AUTOEXEC.BAT:

```
doskey dp=dir/p/o:eng
zeigt Ihnen das Directory
seitenweise, Verzeichnisse
vor Dateien, die Dateien
nach Dateierweiterung (Ex-
tension) alphabetisch ge-
ordnet.
```

```
doskey dw=dir/w/o:eng
entspricht dem vorigen Be-
fehl, für die Weitanzeige.
```

```
doskey do=dir/o:eng
```


entspricht dem normalen dir-Befehl, schafft allerdings die oben beschriebene Ordnung bei der Anzeige.

doskey dh=dir/a:h/o:eng zeigt nur die versteckten Verzeichnisse, wiederum nach Dateierweiterungen (= extensions) alphabetisch geordnet.

doskey dd=dir/a:d/o:n zeigt nur Verzeichnisse, und

doskey dr=dir/a:-d-h-s/o:en bewirkt das Gegenteil, zeigt also nur die (nicht versteckten) Dateien des jeweiligen Verzeichnisses, unterdrückt aber die Anzeige der Unterverzeichnisse.

Selbstverständlich können Sie mit Hilfe Ihres Handbuchs beliebig viele weitere derartige DIR-Makros definieren! Der erste Buchstabe "D" steht hier übrigens jeweils für "DIR", - es steht Ihnen frei, ihn abzuändern oder auch ganz wegzulassen. Wenn Sie allerdings großzügig mit DOSKEY-Makros sind, finden Sie mit nur einem Buchstaben bald nicht mehr das Auslangen! Auch den zweiten Buchstaben bei der Festlegung der Schlüssel können Sie natürlich nach Belieben verändern, - es sollte sich nur um einen Buchstaben handeln, den Sie sich leicht merken. Ich habe diese Buchstaben nach folgenden Gesichtspunkten gewählt:

p = page; w = weit; o = Ordnung, geordnet; h = hide, hidden; d = directory; r = root.

So erhalte ich also beispielsweise durch Eingabe von

c:\>dd eine Liste aller Unterverzeichnisse, fein säuberlich alphabetisch geordnet. Hat man seine - auch große! - Platte ordentlich "zusammengeräumt", sollte nun die Anzeige eigentlich auf den Bildschirm passen, ohne zu scrollen.

Wenn Sie der Ansicht sind, daß die AUTOEXEC.BAT, ebenso wie übrigens die CONFIG.SYS nicht zu aufgebläht und daher von jedem unnötigen Ballast befreit werden sollten (ich teile diese Ansicht!), dann sind Ihnen diese Makros sicherlich ein Dorn im Auge: also weg mit ihnen! Schreiben Sie die von Ihnen benötigten Makros statt in die AUTOEXEC beispielsweise in eine DOSK.BAT und rufen Sie diese aus der AUTOEXEC nach dem DOSKEY-Eintrag mit

call [Pfad] dosk

auf. Das funktioniert dann genauso gut, - und Ihre AUTOEXEC bleibt schön schlank!

Wenn Sie sich einen schnellen Überblick über alle von Ihnen definierten (und aktivierten!) DOSKEY-Schlüssel verschaffen wollen, dann geben Sie am DOS-Prompt

c:\>doskey /macros

ein, - und schon sind Sie im Bilde!

Kurt J. Hartmann

Trident-Treiber für Windows 3.1 installieren

Da es mir noch nicht gelungen ist, für meine MVGA-Karte mit einem Trident 8900 Chipsatz einen 100%igen Windows 3.1-Treiber aufzutreiben, möchte ich meine Erfahrung mit den Windows 3.x - Treibern, die für beide Windowsversionen verwendbar sind, weitergeben.

Zuerst mußte ich feststellen, daß für die mir zugänglichen Trident-Treiber eine Windows 3.0-Kopie für die Installation erforderlich ist (vielleicht weiß einer der Leser hier einen Ausweg für PC-Benutzer, die keine solche Kopie besitzen!).

Bei der Installation höher auflösender Grafikmodi wurde eine Schriftart aus Windows 3.0 installiert, die z.B. der windowseigene Editor benutzt und deren Zeichen in der Version 3.1 nicht voll korrekt angezeigt werden. Dieses Manko konnte ich so umgehen, daß ich nochmals den VGA-Bildschirmtreiber aus Windows 3.1 installierte und dann über das Setup aus Windows den Trident-Treiber neu installierte. Windows verwendet dann die passende Schriftart aus Windows 3.1. Man muß jedoch bei der Abfrage, bevor der Trident-Treiber wieder installiert wird, den Button "Installiert" statt "Neu" betätigen.

- ☞ 1.) Hochauflösenden Grafikmodus installieren
- ☞ 2.) Windows 3.1 VGA-Treiber installieren
- ☞ 3.) Im Windows-Setup (aus Windows heraus) den Trident-Treiber wieder installieren
- ☞ 4.) Bei der Abfrage "Installiert"-Button betätigen

Liebe(r) Leser(in)!

Wir wissen, daß Sie sich über Preisinformationen und Produktpräsentationen im PCC-MAGAZIN freuen würden.

Leider nützen nur wenige österreichische Unternehmen das PCC-MAGAZIN als Werbeträger. Wir bemühen uns dies zu ändern, aber vielleicht liegt es am Preis?

Wenn auch Sie finden, daß ein Inserat

UM
\$ 0,18*

pro Zeitschrift zu teuer sind, schreiben Sie uns bitte.

* 1/8 Inserat sw, Auflage 8.000 Stk.

Präzision ist Tradition bei ARIES

Intelligent IDE Cache Controller 2.160,-
max. 16MB, 4 HD+2 FD, Intel CPU 12MHz, Preformat!

Intelligent SCSI Cache Controller 2.760,-
Adaptec+WD komp., alle ASPI Treiber, 64kB Cache

MACH8 Graphic Star FX+Maus 3.960,-
ATI 8514, 1MB VRAM, 3200x2400, Turbo Adapter Intf.

Win Accelerator 16 Mill. Farben 1.620,-
1 MB, 72 Hz, 1280x1024, VGART 1280i GD5422

SCSI CD-ROM Drive + Controller 5.100,-
Matsushita+Future Domain+Installsoft+Caddy

FAX-Modem ext. MNP5 G3 BTX 2.160,-
V21-23bis, V27, V29, V42bis, Manual+Software

FAX-Designer Modem DM1496V 4.920,-
wie oben + V32bis, 57.600 bps, 14400x4 full duplex !!!

Preise in Kl. MwSt.



ARIES Computer

ING. V. Beranek WIEN 4 Weyringergasse 38

Tel. 505 20 24



Zu Ihrer Heft-Diskette in Nr. 11-12/92

S.g. PCC-Redaktion,
Das Programm MAC-Disk (Clink) finde ich sehr nützlich, da ich jetzt direkt MAC-Files verschicken kann. Die Angabe von Ihnen, daß F1 (Hilfe) nicht funktioniert, stimmt aber nur teilweise.

Wenn man im File CLINK.HLP Chr(13) mit einem [RETURN] ersetzt und auf mehrere Zeilen aufteilt, funktioniert es tadellos. Als Anlage finden Sie eine Diskette mit einer neuen CLINK.HLP-Datei, die auch rechts- und linksbündig formatiert ist, sonst habe ich keine Änderungen vorgenommen.

Torbjörn Johansson

Viel wird geschrieben über Shareware, was mir fehlt sind Berichte von Leuten, die sich die Vollversion bestellt haben.

Zum Beispiel:

RWFILE:

Ich habe die Vollversion von RWFILE aus Deutschland mittels eingeschriebenem Brief, dem 100 Mark beigelegt waren, bestellt und das Programm binnen 10 Tagen erhalten.

Die Vollversion weist ein brauchbares Installationsmenü, ein verbessertes Hauptmenü und eine bessere Mausunterstützung auf. Eine ausführliche, gedruckte Anleitung, die einen mindestens 4 Stunden beschäftigt, liegt bei. Obwohl die Sharewarever-

sion von RWFILE nicht zuviel verspricht, wird jeder, der sich ein Programm wünscht, bei dem man wie in einem Karteikasten blättern kann, genauso wie ich, begeistert sein.

Daß man die Kärtchen nach eigenen Vorstellungen gestalten kann und durch die optimalen Suchfunktionen sowie durch Memodateien (= Notizzettel zu dem Kärtchen) unterstützt wird, ist wesentlich praxisgerechter als bei manchem professionellen Programm. Blätterroutinen wie: Nach was wollen Sie suchen?

- 1.) Artikelnummer
 - 2.) Artikelbezeichnung
 - 3.) Artikelbeschreibung
- Tastatureingabe = 2
Bitte geben Sie die Artikelbezeichnung ein:
Tastatureingabe = Enter

Und jetzt kommen alle Artikelbezeichnungen, alphabetisch geordnet auf den Bildschirm. Alles in allem ist RWFILE ein Sharewareprogramm wie es sein soll, ein Musterstück.

NYET2:

Ich habe die Vollversion aus Deutschland mittels eingeschriebenem Brief, dem 80 Mark beigelegt waren, bestellt und das Programm binnen 14 Tagen erhalten. Das Spiel, eine Tetrisvariante, verspricht langes Spielvergnügen, was absolut zutrifft, denn nach spätestens 6 Monaten, nimmt man frustriert zur Kenntnis, daß es unmöglich ist, über den Level 60 (von 100) hinauszukommen.

Die Shareware-Version erweckt den Eindruck, daß mit Übung und Ausdauer die Lösung erarbeitet werden kann. Das ist jedoch leider nicht möglich. Daß es vom selben Autor ein neueres Spiel gibt, bei dem man nicht immer von Level 1 beginnen muß, sondern bei dem 20 Level zu Blöcken zusammengefaßt

sind, erfährt man 14 Tage nach Erhalt der Vollversion per Post (Bestellschein ist beigelegt).

WINDOW MENU:

(vorgestellt in DTV - Beck Software, Shareware Top 10)

Ich habe die Vollversion in den USA mittels eingeschriebenem Brief, dem 100 Dollar beigelegt waren, bestellt. Den Brief habe ich nach 18 Tagen retour erhalten. Er war mehrmals abgestempelt: "Returned to sender" und "Attempted Not known" war zu lesen. Nach dem Studium einschlägiger Literatur (Wörterbuch), ist mir die Übersetzung als "Versuch nicht wissend" geglückt. Das heißt: Ich habe für ein Buch, mit mehr oder weniger guter Programmbeschreibung, ein paar hundert Schilling bezahlt, aber keine Möglichkeit, mir von der Shareware die Vollversion zu bestellen. Das Buch ist nach wie vor erhältlich, den neuen Käufern ergeht es wahrscheinlich genauso wie mir. Andererseits ist es den Buchautoren sicher nicht zumutbar, sich alle paar Monate zu erkundigen, ob es die programmliefernde Firma noch gibt.

Wenn man möchte, wird es jetzt ganz schrecklich kompliziert.

Gottfried Travnick

Wo sind die Programme?

Am 1.12. anno 1992 flatterte bei mir das erste (und hoffentlich nicht einzige) Sonderheft ins Haus, und da ich Abonnent bin, auch gratis. Wenn man ein Abo bezieht, erspart man sich die oft deprimierende Suche nach dem PCC-Magazin. Mitunter findet man ein Exemplar, erdrückt von diversen bundesdeutschen (Werbe-)Zeitschriften mit oft über 100

Seiten Werbung im Hochglanz-Vier-Farbendruck, denen kleine Sharewarediskettchen mit einem Hauch von oft unbrauchbarer PD/Shareware beigelegt sind. Da lobe ich mir doch das Produkt "Made in Austria".

Es hat sich vom kleinen Heft (gedruckt im Wohnzimmer mit einem Nadeldrucker) zu einem doch soliden Magazin entwickelt.

Doch es gibt auch einige Punkte, die zu kritisieren wären: Ist es notwendig das übersichtliche, praktische und ins Auge stechende Layout der Hefte Nr. 13 und 14 zu verlassen, als noch munter die Pfeile durch das Heft flitzten, und diese jetzt durch den mehr - oder weniger geglückten Versuch der "Blippo-heavy"-Schrift (so heißt diese Schrift unter Windows) zu ersetzen.

Auch ein Durchlesen des fertigen Magazins wäre vielleicht von Vorteil, denn dann kann man vielleicht den einen oder anderen zu oft gesetzten "-" korrigieren, oder bemerkt auch, daß man auf Seite 30 der Sonderausgabe in der Eigenwerbung "Schenken" wohl sicher NICHT mit "ck" schreibt. In der, dem Magazin Nr. 15 beigelegten dBase-Datei mit dem Inhalt aller Hefte war zu lesen, daß dem Magazin Nr. 13 eine Zusatzdisk mit den Programmen "Clean 95", "Chem", "Tropfen", "ARJ 2.3" und "Roul-Jack" beigelegt ist. Doch in dem Heft, welches ich erworben hatte, war nicht eine Spur von oben genannten Programmen zu sehen, und ich bin nicht der einzige, dem es so erging! Wohin verschwanden diese Programme ???

Doch nun zur Sonderausgabe:

Schlägt man die erste Seite auf, lachen einem fünf Fotos entgegen, und geblendet von so viel Schönheit, Grazie und Elegance - muß man wohl weiterlesen. Und plötzlich - knapp vor Weihnachten - strahlend weißes Papier (ich hoffe, die Bleichung erfolgte chlorfrei). Die Diskettenzusammenstellung ist einmalig gelungen, denn oft sind Spiele ein Weg (aber nicht der einzig!), um Streß abzubauen. Alles in allem kann man aber trotzdem sagen: Weiter so !!! (aber ein bißchen mehr Sorgfalt und Übersichtlichkeit wünsche ich mir für 1993 [und die hoffentlich noch vielen darauffolgenden Jahre]). Herzliche Grüße und VIEL GLÜCK FÜR 1993 sendet (ein Leser seit der ersten Stunde)

Alexander KAGL

Es freut uns sehr, daß Sie mit dem PCC-Magazin und dessen Inhalt zufrieden sind. Wie Sie richtig beobachtet haben, begann alles mit einem Nadeldrucker im Wohnzimmer. Mittlerweile hat der Nadeldrucker dem Laserdrucker weichen müssen und nun auch schon teilweise einer Belichtungsmaschine. Im Wohnzimmer wird zwar immer noch gearbeitet, doch wird sich dies in den nächsten Monaten ändern, da wir übersiedeln und uns dadurch bessere Räumlichkeiten zur Verfügung stehen werden. Daß sich das Layout gegenüber den letzten Ausgaben geändert hat, liegt vor allem darin, daß auf Grund der Leserumfrage ein übersichtlicheres Layout gewünscht wurde. Wir haben daher Herrn Gacksch beauftragt, etwas Besseres zu entwerfen. Geschmäcker sind bekanntlich verschieden: So erhielten wir bezüglich der Layoutänderung mehr positive als negative Reaktionen. Was den Druck anbelangt,

hoffen wir, mit dieser Ausgabe alle Seiten über die Belichtungsmaschine drucken zu können.

Die immer wieder auftretenden Tippfehler sind uns ebenso wie Ihnen ein Dorn im Auge. Diesen Punkt müssen wir unbedingt verbessern, und wir hoffen, im nächsten Jahr durch eine bessere Zeiteinteilung noch eine Endkorrektur durchführen zu können. Was die 2. Zusatzdiskette zum PCC-Magazin 13 betrifft, so haben wir auf der 2. Abodis Kettenetikette angeführt, daß sich jeder diese Diskette gegen öS 30,- bestellen kann.

Noch etwas zum Papier. Daß die Sonderausgabe auf weißem Papier gedruckt wurde, beruht darauf, daß wir einen Unterschied zu den übrigen Magazinen beabsichtigen und nun auf Grund der positiven Reaktionen auch die weiteren Ausgaben auf diesem Papier drucken wollen.

Wir danken Ihnen für Ihre Reaktion und hoffen, daß wir Ihren Wünschen entsprechen werden und daß Sie weiterhin als zufriedener Leser erhalten bleiben.

Die Redaktion.

EDV-in der Volksschule

Es wird Zeit, daß ich Ihnen einmal herzlich Dank sage für Ihr PCC-Magazin, das uns immer wieder (diesmal sogar mit einer Extra-Ausgabe) Freude bereitet.

Wir sind eine der wenigen Volksschulen in Österreich, die regelmäßig, und das schon seit Jahren, den Computer im Unterricht verwenden und das nicht nur zum Spielen! Wir schreiben Aufsätze, verwenden zahlreiche PD- und Sharewareprogramme, da die anderen Programme für unsere schmale Briefftasche alle zu teuer sind. Ihrem Arti-

kel, den "Computerunterricht in Österreichs Schulen" (Ausgabe 15/92) betreffend, kann ich nur voll zustimmen. Die für die Hauptschule zur Verfügung stehenden Programme sind indiskutabel, total veraltet und könnten bei uns an Volksschulen keinesfalls verwendet werden. "Windows" ist bei uns der Renner, und schon die jüngsten Schüler sind in der Lage, sich mit der Maus ihr Programm auszusuchen, es zu starten und selbstständig damit zu arbeiten.

Viele fast geschenkte Programme bieten oft mehr als die unerschwinglich teure Profi-Software. Zu den besten von ihnen gehören sicher die "Budenberg-Programme" (Deutsch und Mathematik), mit denen man nicht nur selbsttätig am Bildschirm arbeiten kann, sondern sich auch gut gestaltete Arbeitsblätter ausdrucken kann. Bitte denken Sie an uns, wenn Sie für Volksschüler brauchbare Programme entdecken, und kopieren Sie ab und zu eines davon auf Ihre PCC-Diskette. Über Truetype-Fonts für Windows 3.1 würden wir uns sehr freuen.

OSR Rudolf Dueller
9711 Paternion

Herzlichen Dank für Ihr Schreiben, besonderen Dank auch für die Arbeiten Ihrer Schüler die doch zeigen, daß man auch mit der EDV kreativ arbeiten kann. Haben auch Ihre Anregung bezüglich der Truetype-Fonts wahrgemacht und dieser Ausgabe einige beigelegt. Wünschen Ihnen und Ihren Schülern weiterhin viel Erfolg und Freude am Unterricht.

Die Redaktion

Ergänzung zum Artikel COMPUTER UNTERRICHT IN ÖSTERREICHS SCHULEN

(im PCC Magazin Nr. 15)

Der Computerunterricht an den HANDELSAKADEMIEN und HANDELSCHULEN erleidet durchaus nicht jenes Schicksal, das im Artikel für einige Pflichtschulen dargestellt wurde:

Seit einem Jahr sind wir (BHAS und BHAK Leibnitz) mit 25 Einheiten 386-PC mit 80 MB Festplatte ausgestattet, die es uns erlauben, bis auf wenige Ausnahmen jedem Schüler einen eigenen PC-Arbeitsplatz zuzuweisen. Dazu wurde WINDOWS 3.0 angeschafft, sodaß die Tür in die neue Softwarewelt geöffnet wurde. Für das Jahr 1993 ist die Anschaffung von EXCEL 4.0 und WINWORD 2.0 geplant.

Daß derzeit noch mit zum Teil veralteter Software gearbeitet werden muß, ist leider auch in unserem Schultyp eine Tatsache. Doch will ich dazu bemerken, daß das Textverarbeitungsprogramm WORD noch immer eines der am weitest verbreitetsten Programme ist und als "Mutter" der Textverarbeitung bezeichnet werden könnte: eine Ausbildung an diesem Programm ist also durchaus als Basisausbildung in der Textverarbeitung anzusehen. Ebenso ist die Ausbildung an der Tabellenkalkulation SUPERCALC oder an der Datenbank dBASE als Grundausbildung anzusehen, die einen Umstieg zu zweifellos neuerer Software leicht ermöglichen müßte.

Daß jedoch von seiten der Wirtschaft gerade von den Absolventen der Handelsschule und Handelsakademie eine EDV-Ausbildung auf dem

knapp vor Weihnachten - strahlend weißes Papier (ich hoffe, die Bleichung erfolgte chlorfrei). Die Diskettenzusammenstellung ist einmalig gelungen, denn oft sind Spiele ein Weg (aber nicht der einzige!), um Streß abzubauen. Alles in allem kann man aber trotzdem sagen: Weiter so !!! (aber ein bißchen mehr Sorgfalt und Übersichtlichkeit wünsche ich mir für 1993 [und die hoffentlich noch vielen darauffolgenden Jahre]). Herzliche Grüße und VIEL GLÜCK FÜR 1993 sendet (ein Leser seit der ersten Stunde)

Alexander KAGL

Es freut uns sehr, daß Sie mit dem PCC-Magazin und dessen Inhalt zufrieden sind. Wie Sie richtig beobachtet haben, begann alles mit einem Nadeldrucker im Wohnzimmer. Mittlerweile hat der Nadeldrucker dem Laserdrucker weichen müssen und nun auch schon teilweise einer Belichtungsmaschine. Im Wohnzimmer wird zwar immer noch gearbeitet, doch wird sich dies in den nächsten Monaten ändern, da wir übersiedeln und uns dadurch bessere Räumlichkeiten zur Verfügung stehen werden. Daß sich das Layout gegenüber den letzten Ausgaben geändert hat, liegt vor allem darin, daß auf Grund der Leserumfrage ein übersichtlicheres Layout gewünscht wurde. Wir haben daher Herrn Gacksch beauftragt, etwas Besseres zu entwerfen. Geschmäcker sind bekanntlich verschieden: So erhielten wir bezüglich der Layoutänderung mehr positive als negative Reaktionen. Was den Druck anbelangt, hoffen wir, mit dieser Ausgabe alle Seiten über die Belichtungsmaschine drucken zu können.

Die immer wieder auftretenden Tippfehler sind uns ebenso wie Ihnen ein Dorn im Auge. Diesen Punkt müssen wir unbedingt verbessern, und wir hoffen, im nächsten Jahr durch eine bessere Zeiteinteilung noch eine Endkorrektur durchführen zu können. Was die 2. Zusatzdiskette zum PCC-Magazin 13 betrifft, so haben wir auf der 2. Abodiskettenetikette angeführt, daß sich jeder diese Diskette gegen öS 30,- bestellen kann.

Noch etwas zum Papier. Daß die Sonderausgabe auf weißem Papier gedruckt wurde, beruht darauf, daß wir einen Unterschied zu den übrigen Magazinen beabsichtigen und nun auf Grund der positiven Reaktionen auch die weiteren Ausgaben auf diesem Papier drucken wollen.

Wir danken Ihnen für Ihre Reaktion und hoffen, daß wir Ihren Wünschen entsprechen werden und daß Sie weiterhin als zufriedener Leser erhalten bleiben.

Die Redaktion.

EDV-in der Volksschule

Es wird Zeit, daß ich Ihnen einmal herzlich Dank sage für Ihr PCC-Magazin, das uns immer wieder (diesmal sogar mit einer Extra-Ausgabe) Freude bereitet.

Wir sind eine der wenigen Volksschulen in Österreich, die regelmäßig, und das schon seit Jahren, den Computer im Unterricht verwenden und das nicht nur zum Spielen! Wir schreiben Aufsätze, verwenden zahlreiche PD- und Sharewareprogramme, da die anderen Programme für unsere schmale Brieftasche alle zu teuer sind. Ihrem Artikel, den "Computerunterricht in Österreichs Schulen" (Ausgabe 15/92) betreffend, kann ich nur voll zustimmen. Die für

die Hauptschule zur Verfügung stehenden Programme sind indiskutabel, total veraltet und könnten bei uns an Volksschulen keinesfalls verwendet werden. "Windows" ist bei uns der Renner, und schon die jüngsten Schüler sind in der Lage, sich mit der Maus ihr Programm auszusuchen, es zu starten und selbstständig damit zu arbeiten.

Viele fast geschenkte Programme bieten oft mehr als die unerschwinglich teure Profi-Software. Zu den besten von ihnen gehören sicher die "Budenberg-Programme" (Deutsch und Mathematik), mit denen man nicht nur selbsttätig am Bildschirm arbeiten kann, sondern sich auch gut gestaltete Arbeitsblätter ausdrucken kann. Bitte denken Sie an uns, wenn Sie für Volksschüler brauchbare Programme entdecken, und kopieren Sie ab und zu eines davon auf Ihre PCC-Diskette. Über Truetype-Fonts für Windows 3.1 würden wir uns sehr freuen.

**OSR Rudolf Dueller
9711 Paternion**

Herzlichen Dank für Ihr Schreiben, besonderen Dank auch für die Arbeiten Ihrer Schüler die doch zeigen, daß man auch mit der EDV kreativ arbeiten kann. Haben auch Ihre Anregung bezüglich der Truetype-Fonts wahrgemacht und dieser Ausgabe einige beigelegt. Wünschen Ihnen und Ihren Schülern weiterhin viel Erfolg und Freude am Unterricht.

Die Redaktion

Ergänzung zum Artikel COMPUTER UNTERRICHT IN ÖSTERREICH SCHULEN

(im PCC Magazin Nr. 15)

Der Computerunterricht an den HANDELSAKADEMIEN und HANDELSCHULEN erleidet durchaus nicht jenes Schicksal, das im Artikel für einige Pflichtschulen dargestellt wurde:

PD-Service Gutzelnig

bietet

Software für jedermann!

PD- und Shareware zu absoluten Tiefstpreisen

ab

öS
9,95
pro Diskette

Katalogdisk gratis.
Noch heute anfordern!

PD-Service Gutzelnig
Telefon: 07262/8477
Tobra 40, A-4320 PERG
FAX: 07262/8477

Gewinner der Leserumfrage

Softwaregutschein der Fa. Buchhas-Jakober im Wert von S 1000,-
Ernst Bewersdorff, Waidhofen

Literaturgutschein der Firma Alpha-Up-to-Date im Wert von S 500,-

Thorsten OFER, Feldkirchen

Teletextkarte von der Fa. Datenwelt Doppler OEG im Wert von S 1700,-

Gerhard Muchitz, 1120 Wien

TOP-Label Etikettendruckprogramm für Laseretiketten von der Firma Zweckform Austria

Peter Heruna, Neunkirchen

Global Quest, Strategie und Erkundungsspiel, gestiftet von der Fa. Darius Soft

Werner Strömer, 1150 Wien

Shanghai II, Brettspiel, gestiftet von der Fa. Darius Soft

Schabhüttel Helmut, Bocksdorf

MAD-TV, Rollenspiel, gestiftet von der Firma Darius Soft

Erich Svecnik, 8010 Graz

Charge of the Light Brigade, Kriegsspiel, gestiftet von der Firma Darius Soft

Gerhard Kalab, 1220 Wien

Bush Buck, Schatzsuchspiel, gestiftet von der Firma Darius Soft

Anton Orgler, Kundl

Olympic 1992, Wettkampfspiel Barcelona 1992, gestiftet von der Firma Darius Soft

Kurt Pawlik, Gänserndorf

Je ein Jahresabonnement des PCC-Magazines mit 3,5" HD-Disketten

Martin Heinisch, 1170 Wien

Markus Tomaschek, Schrems

Martin Cossee, 8010 Graz

Elisabeth Grabher, Lustenau

Dr. Rainer Walter, 8020 Graz

BESONDEREN DANK FÜR DIE ZUR VERFÜGUNGSTELLUNG DER EINZELNEN PREISE GILT:

Fa. DARIUS-Soft, Andreas-Huger-Gasse 56, 1220 Wien, Tel.: 0222/23 455 50

Soundblaster, CD-ROM, Creativ-Labs Produkte, Videoblaster und Digidizer, Spielehandel

Fa. Datenwelt Doppler OEG, Neutorgasse 55, 8010 GRAZ, Tel.: 0316/81 19 48

Computerfachhandel, PC-Komplettanlagen, Netzwerke, Software, Literatur

Fa. ZWECKFORM-Austria, Davicgasse 79, 1100 Wien, Tel.: 0222/604 81 17

Etikettengroßhandel, Etiketten in allen Größen und Farben

Fa. Buchhas Jakober, Wr. Neustädter Str. 24, 2540 Bad-Vöslau, Tel.: 02252/70800

PD-Software, Professionelle Anwendungsprogramme, Schulsoftware, PC-Komplettanlagen, CD-ROM-Software

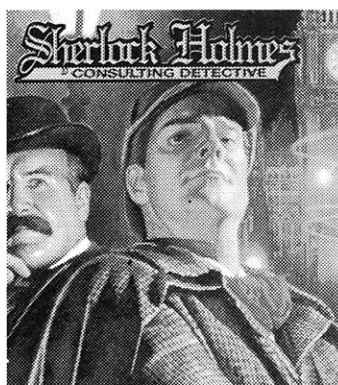
ALPHA-Up-to-Date, Getreide-markt 10, 1010 Wien, Tel.: 0222/587 85 11

EDV-Literaturfachhandel, Computerspiele, PD-Kopierservice, DMV-Softwarevertrags Händler

Für die nächste Ausgabe des PCC-Magazines haben wir wieder einen Wettbewerb geplant. Schöne Sachpreise wurden uns bereits von mehreren Seiten zugesagt. Machen Sie mit und sichern Sie sich die nächste Ausgabe durch ein Abonnement.

SHERLOCK HOLMES CD ROM KIT UM DIEBISCHE 8990.-

EMPFOHLEN FÜR
PC 386/486 + VGA



ANDREAS-HUGER-GASSE 56
A-1220 WIEN

SHERLOCK HOLMES' KNIFFLIGSTER FALL... IMMER HÄUFIGER TAUCHEN HOCHWERTIGE CD-ROM-KITS SAMT **SOUNDBLASTER PRO-SOUNDKARTE** FÜR PC'S AUF. NOCH DAZU ZU EINEM UNGLAUBLICHEM PREIS, INKL. INGENIO-CD „SPRACH-LEHRGANG ENGLISCH“ UND DEM SPIEL „SHERLOCK HOLMES“... IMMER MEHR LASSEN SICH VON FILMREIFER GRAFIK UND STEREO-SOUND BEEINDRUCKEN. DIE FLUT AN SOFTWARE IST NICHT ZU STOPPEN...

DARIUS
HANDELSGMBH & CO KG
MAILBOX: 23455524
TELEFON: 234555-0
TELEFAX: 234555-15

SUCHEN & FINDEN

Die privaten Kleinanzeigen im PCC-Magazin

(200 Anschläge gratis)

ANWENDUNGEN: WINWORD 1.0 und DBASE IV 1.0 in Originalversion mit Handbüchern günstig zu verkaufen. ☎ 03612/24435

BÜCHER 1/2 Preis: FW3-Quickstart (Sybex '89) S 80,-; FW3-Arbeitsbuch (Franzis '89) S 200,-; Programmieren mit TB (Vieweg '88) S 150,-; Word3-Arbeitsbuch (McGraw '89) S 100,-; Word 5-Up-date 150,-; ☎ 0316/475304

BÜCHER: DOS 3.3 600 Seiten, PC-Tools 5.1-5.5 520 Seiten, Windows 3, 600 Seiten von Data Becker je öS 200,- ☎ 07229/88928

BÜCHER: Verkauft Bücher: Fortgeschrittene Technik der Clipperprogrammierung + Tooldisk (Stephen Straley), öS 700,-; Das Große Buch zu MS-DOS 5.0 + Disk (Data Becker), öS 350,-; DOS-PowerTools + Disk (Sybex), öS 500,-; Clipper Schnellübersicht (M&T), Quick- u. Turbobasic je öS 150,-; SOFTWARE: Maskedit-Plus (DMV-Verlag) für Quick-Basic, Handbuch + 3,5" Disk (Original), öS 500,- ☎ 02747/8484-347.

CACHE-SPEICHER: Verkauft zwei Cache-RAM-Chips 16K * 4 20 ns, 22 BIN für WRITE-Cache Option um öS 100,-/Stück. ☎ 03452/73146

CLUB: SUCHE Mitglieder für meinen EURO-Softwareclub. Informationen gegen 5 Schilling Rückporto. Meldet euch, im Club inbegriffen sind: Hotline, Clubdisk und Zeitschrift. Reinhold Walkoun, Roith 4, A-4650 EDT, ☎ 07245/32314

HARDWARE: Verkauft 80 MB SCSI Festplatte inkl. Controller. VB öS 3.000,- ☎ 03452/5816

HARDWARE: AT 286, 12 MHz, 20 MB Festplatte (mit Superstore 40 MN), 640 KB, Herc.-Schirm, 2 Lauf-

werke (1,2 und 1,44 MB), mit Software (PC-Tools 7.1, dBase IV 1.5, Windows 3.1) zu verkaufen. öS 5.555,- Götschober, ☎ 0222/26 90 52 oder 0222/83 05 05-12

HARDWARE: GRAFIKKARTE, EIZO VA41, 1025x768, 70-88 Hz, mit vielen Treibern. Diskettenlaufwerk 3,5" 1,44 Mb mit Einbaurahmen. Beides neu mit Garantie. ☎ 0316/278362

HARDWARE: Motherboard 386-SX 20 MHz + 1 MB RAM um öS 1.800,-. PC-XT 10 MHz, 20 MB Festplatte, 640 KB-RAM, 1*360 KB Laufwerk, Herculesmonitor, DOS 3.3 + Basic (Original mit Handbüchern + div. Literatur) . VB öS 4.000,- ☎ 03465/2608

HARDWARE: Verkauft 386/SX-16 Mainboard mit 1 MB-RAM, AMI-Bios, mit SIMM_s erweiterbar. Abmessungen: 330*220 mm. ☎ 05338/7673 (Toni verlangen)

LASERDRUCKER: HP Laserjet IIp mit 3 MB RAM und Papierlade (259 Blatt) zu verkaufen. öS 15.000,- ☎ 0222/587 85 11 oder 0222/889 38 06 (Herr Drexler)

MODEM: Verkauft externes Modem ZYXEL U-1496E. Fax senden und empfangen 9600 Baud, Modem 14.400 Baud bis 19.800 Baud. Neuwertig: öS 8.000,-. An die Redaktion des PCC-Verlages. ☎ 03453/3706

PROGRAMMIERER: BASIC-Programmierer für gelegentliche Aushilfe, Beratung gesucht; Wien und Umgebung. Schriftl. Anfragen unter "BASIC" an die PCC-Redaktion

SCANNER: Flachbettscanner A4 Microtek MSF300C VB öS 8000,- ☎ 03452/5816

SCHRIFTEN: Ich suche dringend SLAWISCHE Schriftarten (Slowakisch, Tschechisch) für WINWORD. Ivan, ☎ 0316/917750

SHAREWARE u. FREEWARE für PC's ca. 14.000 Programme lagernd! Über 1.000 OS/2 Programme! Neuheiten aus USA/Deutschland. Gratiskatalogdiskette und Gutschein für ein Programm Ihrer Wahl bei PC-SOFTWARE, Auer Norbert, Baumgarten 5, 4212 Neumarkt, anfordern

SHAREWARE: Für PC: 50 PD-Programme (Spiele und Anwendungen) inkl. Versand u. Disketten (Prg. gepackt) um S 300,-. Interesse? Schreiben Sie an Pribila, Pfarrgasse 1, 2136 Laa/Thaya

SHAREWARE: PD-Shareware ab öS 8,- für PC/XT/AT. Eine Katalogdiskette erhalten Sie gratis von J.I. Pickl, Klausgasse 71, A-5730 Mittersill. Bitte Diskettenformat angeben. (3,5" oder 5,25") ☎ 06562/5137

SHAREWARE: Verkauft 2 Sharewaredisketten um öS 20,- pro Stück und Champion-Golf und Hacker 2 (Original) mit Anleitung (3,5") um nur öS 60,- pro Stück sowie viele andere z.B. Rickdangerous u.a. ☎ 05523/52692

SOFTWARE/BÜCHER: Verkauft: PC-Tools 7.1 SW+HB u. Reg./Quickstart Bücher: DRDOS 6.0 - Ventura Publisher 2.0 - Harvard Graphics - Deluxe Paint II - Lotus 123. Preis nach Vereinbarung. ☎ 07732/2464 (abends)

SOFTWARE: WAYS öS 300,-; MAGELLAN öS 300,- Orig. Handbücher: Windows 3.0 öS 200,-; WORKS öS 200,-; BÜCHER: MS-Flugsimulator, Works, Designer, Festplatten, TP 5.5, PC-Tools 5.5, MS-DOS 5.0 sowie Bookware Raytrace, Beckerpage, Paintshop je

zum 1/2 Neupreis. ☎ 0222/6217792 ab 20 Uhr. Herr Seltenhammer

SPIELE: Verkauft Kings Quest VI (Original mit Handbuch) öS 800,-, PS/2 Mouse S 500,- ☎ 0222/3868944

SPIELE: Verkauft die Spiele: Monkey Island II und MAD TV für je öS 450,- (NP: öS 990,-). Beide komplett deutsch und in Originalverpackung. 5,15" HD, Außerdem das Video JFK um öS 150,- (NP: 298,-). ☎ 0222/46-97-423, Harald

SPIELE: Verkauft Original INDY4 und MONKEY ISLAND 2 um öS 1.500,- ☎ 02624/32452

SUCHE HARDWARE: Suche kostenlosen Computerschrott jeglicher Art (Gehäuse, Netzteile, Steckkarten, Motherboards, RAM-Speicher, Laufwerke, Controller etc.) gegen Portoübernahme (und event. ger. Entgelt nach Vereinb.) ☎ 04245-2505

SUCHE SOFTWARE: Suche Lernspiele für Schüler, Windows 3.1, DOS 5.0. Originale mit Handbuch. Angebote an ☎ 07229/88928

SUCHE SOFTWARE: Wer hat PC-Shareware bzw. PD für IBM-XT (640 KB ohne Festplatte). Erfahrungsaustausch erwünscht. Unter "MS-DOS 3.30" an Jürgen Hoeffle, Lauriacum-Str. 18, 4470 ENNS, ☎ 0 7223/33935

TASCHENCOMPUTER: Verkauft einen Texas Instrument TI 59 Programmable Taschencomputer, mit 2 Akkus, Netzteil und Magnetkarten um öS 1.500,-. ☎ 03452/73146

TYPENRADDRUCKER Panasonic KX-P3151, Diablo-kompatibel, 41 cm breiter Wagen, Centronics, neuwertig um öS 2.000,-, wochentags 19.00-21.00 Uhr, ☎ 0316/67-48-08.

PCC-Magazin-Nachbestellungen

Ausgabe 1, Juli - August 90	öS	40,-
1 * 3,5"-DD-Diskette		
Ausgabe 2, Sept. - Okt. 90	öS	50,-
1 * 3,5"-DD-Diskette		
Ausgabe 3, Nov. - Dez. 90	öS	65,-
2 * 3,5"-DD-Diskette		
Ausgabe 4, Jan. - Feb. 91	öS	55,-
1 * 3,5"-DD-Diskette		
Ausgabe 5, März - April 91	öS	55,-
1 * 3,5"-DD-Diskette		
Ausgabe 6, Mai - Juni 91	öS	95,-
1 * 3,5"-DD + 1 * 3,5"-HD-Diskette		
Ausgabe 7, Juli - Aug. 91	öS	85,-
1 * 3,5"-HD-Diskette		
Ausgabe 8, Sept. - Okt. 91	öS	85,-
1 * 3,5"-HD-Diskette		

Ausgabe 9, Nov. - Dez. 91	öS	95,-
1 * 3,5"-DD + 1 * 3,5"-HD-Diskette		
Ausgabe 10, Jan. - Feb. 92	öS	95,-
1 * 3,5"-HD-Diskette		
Ausgabe 11, März - April 92	öS	95,-
1 * 3,5"-HD-Diskette		
Ausgabe 12, Mai - Juni 92	öS	95,-
1 * 3,5"-HD-Diskette		
Ausgabe 13, Juli - Aug. 92	öS	95,-
2 * 3,5"-DD + 1 * 3,5"-HD-Diskette		
Ausgabe 14, Sept. - Okt. 92	öS	110,-
1 * 3,5"-HD + 1 * 3,5"-DD-Diskette		
Ausgabe 15, Nov. - Dezember 92	öS	99,-
1 * 3,5"-HD-Diskette		
Sonderausgabe Dez. 1992	öS	55,-
1 * 3,5"-DD-Diskette		



Auf der Diskette zum PCC-Magazin befinden sich wieder einige, wie wir hoffen, für Sie brauchbare Programme. Bei der Auswahl legten wir Wert auf Nutzbarkeit und Funktionalität. Weiters haben wir Programme ausgesucht, die in der Sharewareversion wenig Einschränkungen aufweisen. Unterstützen Sie aber trotzdem das Sharewareprinzip: erst testen, dann kaufen! Auch wenn die Sharewareversion für Ihre Bedürfnisse reicht, müssen Sie sich nach einer gewissen Testphase und bei weiterer Benutzung beim Autor gegen eine meist geringe Ge-

bühr registrieren lassen. Nur so können weiterhin gute Programme als Shareware vertrieben werden, und nur so kann jeder günstig zu guten Programmen kommen. Oder hätten Sie Lust, eine gute Anwendung auf den Markt zu bringen, ohne daß Ihre Arbeit honoriert wird? Durch das unterschiedlich erhältliche Diskettenformat gliedert sich die Aufzählung in mehrere Gruppen. Es gilt dabei, daß auf der 3,5"-HD-1,44-MB-Diskette alle angeführten Programme enthalten sind.

Sollten Sie die beiliegende Diskette gegen die 3,5"-HD mit 1,44 MB

Software umtauschen wollen, schicken Sie uns die beiliegende Diskette zurück, legen öS 50,- bei, und Sie erhalten umgehend die 3,5"-HD-Diskette zugesandt.

Weiters kann jeder Leser die restlichen Programme der PCC-Magazin-Diskette, die nicht auf der 3,5"-DD-Diskette sind, in Form einer zusätzlichen 3,5"-DD-Diskette um öS 40,- (in bar) anfordern.

Nachbestellung:

Natürlich können Sie auch alle bisher erschienenen PCC-Magazine nachbestellen. Da wir versuchen, die älteren PCC-Magazin-Disketten mit den neuesten Versionen zu bespielen, die meist mehr Speicherplatz benötigen, konnten wir einige Programme nicht mehr auf die zur Nachbestellung vorgesehenen PCC-Magazin-Disketten packen und es wurden Programme wie z.B. SCAN von MC-Afee gelöscht, da sie diese in fast jeder Ausgabe in einer aktuellen Version wiederfinden.

Dadurch kommen Sie aber sogar bei einer Anforderung eines zwei Jahre alten Magazines, soweit es im Rahmen des Möglichen ist, zu einer aktuellen Version der Programme.

Um den Inhalt der beiliegenden Diskette nutzen zu können, gehen Sie bitte folgendermaßen vor: Versehen Sie die Diskette mit einem Schreibschutz und fertigen Sie vor Gebrauch der beiliegenden Diskette eine Sicherheitskopie an!

Das Entpacken der komprimierten Programme kann dann auf drei Arten erfolgen:

Sie verwenden die beigelegte Installationsroutine: Legen Sie dazu die Diskette in Ihr Laufwerk und geben Sie

INSTALL QLw: Zlw:

ein. QLw: ist das Quell-Laufwerk, in dem die Diskette eingelegt ist, ZLw: ist das Laufwerk bzw. die Festplatte, auf die die Programme der Diskette kopiert und gleichzeitig entpackt werden sollen. Für

Computerflohmarkt des PC-Club SLY, Retznei 15, A-8461 EHRENSHAUSEN ☎:03453/3706

Literatur:

WORD 5.5 Addison-Wesley 850 Seiten + Tool-Disk . . . S	300,-
Clipper 5.0 Quickstart Sybex S	80,-
Ami Professional 1.2 Quickstart Sybex S	60,-
MS PowerPoint f. Win Quickstart Sybex S	50,-
Das große Buch zu OS/2 1.1 Data Becker S	100,-
OS/2 kompakt u. komplett 150 S. S	50,-
Charisma 2.01 Schnelleinstieg Data Becker S	100,-
Windows 3 Tips und Tricks Data Becker S	200,-
MS-EXCEL 3.0 Quickstart Sybex S	60,-
Deluxe paint II PC Quickstart Sybex S	60,-
Antivirenpaket + Disk Data Becker S	400,-
Microsoft Flightsimulator Originalhandbuch engl. . . . S	100,-
Windows Boss C-Tools Systhema S	60,-
Rhetorik Training + 3 Cassetten S	100,-
PC-Intern 2.0 (Data Becker) S	250,-
MS-DOS 3.3 Selbstlernkurs S	200,-
Update DOS 3.x — 4.x S	70,-
Wordstar 4.0 Data Becker Führer S	70,-
Basic Interpreter (Franzis) S	100,-
Microprozessor Aufbau u. Wirkungsweise (Oldenburg) S	100,-
Basteln f. Ingenieure Microcomputersysteme (Franzis) S	100,-
Drucker Utilities Systhema S	60,-
Borland C++ für Windows Schnelleinstieg Data Becker S	60,-
CorelDraw 2.0 Quickstart Sybex S	80,-
CorelDraw 3.0 Videoschulung dt. (VHS-Cassette) . . . S	400,-
DOS-International Zeitschriften, ab Ausgabe Nr 1/89 komplett S	10,-/Heft

Software:

DOSUTILS (Harddisk Diagnose, Optimierung) S	100,-
PC-Cosmos (Markt&Technik) S	400,-
MINI-CAD mit Hi-Edds für Commodore 64 S	100,-
386max Pro (Speichermanager f. PC386) S	100,-

Hardware:

Festplatte 170 MB Conner 30174E (neuwertig) S	4.500,-
Festplatte 105 MB NEC3756 S	3.200,-
Prozessorkühler mit Ventilator für PC486 S	500,-
PC-AT-Tastatur S	400,-
Serielle Schnittstellenkarte für COM3 und COM4 . . . S	200,-
SCSI-Kontroller S	500,-
XT-Floppy-Disk Kontroller S	100,-
Parallele Schnittstellenkarte S	100,-
Serielle Schnittstellenkarte S	100,-
4 x 256 KB SIPP-Module (1 MB) S	200,-
3,5" 1,44 MB Diskettenlaufwerk S	750,-
WDATXT-FASST SCSI-Controller geeignet für AT's und XT's, inkl. Handbuch und Treibersoftware . . S	500,-
Streamer-Tape DC2120 f. z.B. Colorado S	300,-
2 Boxen für Soundkarte S	150,-
BTX-BAG1A Anschlußkabel S	100,-

Der PC-Club Sly bittet um nicht mehr benötigtes Computermaterial für seinen Computerflohmarkt bzw. übernimmt auch Kommissionsware.

jedes einzelne Programm werden im Unterverzeichnis PCC15 weitere Unterverzeichnisse angelegt, in denen sich dann das entsprechende Programm befindet. Wenn Sie zum Beispiel die Diskette in Laufwerk B: eingelegt haben und die Programme auf die Festplatte C: installieren wollen, tippen Sie:

INSTALL B: C:

Falls Sie auf Ihrer Festplatte nicht genügend freien Speicherplatz zur Verfügung haben sollten, können Sie auch den bisherigen Weg der Installation beschreiten und zuerst einmal nur einige der Programme entpacken. Hierzu legen Sie die PCC-Magazin-Diskette in ein Laufwerk, wechseln in ein mit MD [Uv] erstelltes Verzeichnis der Festplatte oder auf das zweite Diskettenlaufwerk und rufen,

wenn sich die PCC-Magazin-Diskette z.B. im Laufwerk A: befindet,

C:\pcc16>A:[Prgrname]
auf.

z.B.:
C:
MD PCC16
CD PCC16
MD TEXTIII
MD BATTLE
...
...
CD TEXTIII
A:TEXT3#
CD..

Auch das Kopieren der gepackten Dateien und das Entpacken durch einfachen Aufruf des Programmnamens ist möglich. Um nicht unnötigen Speicherplatz zu

belegen, sollte die gepackte Datei danach von der Festplatte gelöscht werden. Sollten Sie die Programme nur über ein Diskettenlaufwerk benutzen wollen, kopieren Sie jede einzelne gepackte Datei auf eine leere formatierte Diskette und rufen wieder den Programmnamen der gepackten Datei auf.

Mindestens 5 MB freier Speicherplatz erforderlich!

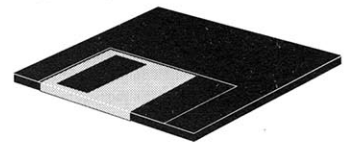
Meldungen, wie WRITE-Error, erscheinen, wenn Ihre Festplatte oder Ihre Diskette zu wenig Speicherplatz aufweist. Entfernen Sie daher nicht mehr benötigte Dateien auf Ihrer Platte. Die folgenden aufgezählten Programme befinden sich in aufsteigender Reihenfolge auch auf den Disketten höheren Formates. So enthält die 720-KB-Diskette auch

alle Programme der 360-KB-Diskette. Die 3,5"-HD-1,44-MB-Diskette enthält alle aufgezählten Programme.

Achten Sie beim Gebrauch der Programme auf die Systemvoraussetzungen wie z.B. Grafikkarte EGA/VGA, freien RAM-Speicher etc. Eventuell können Programme bei Verwendung von Herculesgrafikkarten oder bei zu geringem freien Hauptspeicher nicht genutzt werden.

DIRS [Enter]

Als zusätzliche Hilfe, um Auskunft über den Inhalt der Diskette zu bekommen, befindet sich das Programm DIRS auf jeder Diskette. Legen Sie die Diskette ins Laufwerk und rufen Sie DIRS auf, es werden danach alle Programme auf der Diskette mit einer kurzen Erläuterung angezeigt.



3,5" DD - 720 KB Diskette

PCC PROGRAMM

BATTLE.EXE

Programmname:
Battle Ship V. 2.0
Programmstart:
Batsl
Programmart:
Spiel, engl. Shareware \$15,-

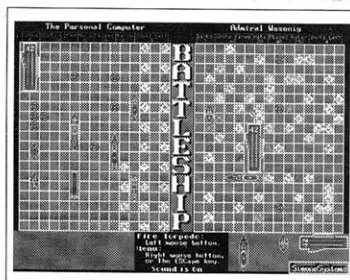
Beschreibung:

Ein aus der Schulzeit bekanntes Spiel, mit dem man sich langweilige Unterrichtsstunden vertrieb. Schiffe versenken.

8 Schiffe und 8 Minen sind auf einem gerasterten Spielfeld zu positionieren. Auf der rechten Bildschirmhälfte befindet sich das Spielfeld des Gegners, in unserem Falle der Computer, welcher für den Spieler unsichtbar seine Schiffe und Minen positioniert hat.

Mit der Maus kann man nun auf dem gegnerischen Spielfeld seine Zielpunkte fixieren und sehen, ob man ein Schiff des Gegners getroffen hat. Wer zuerst alle Schiffe des Gegners getroffen hat, hat gewonnen.

Lesen Sie auch die Datei BATLS.DOC



PCC PROGRAMM

PSE!.EXE

Programmname:
PSE V 1.14
Programmstart:
PSE
Programmart:
Lernprogramm, dt.
Shareware
DM 200,-

Beschreibung:

PSE ist ein Lern- und Hilfsprogramm, mit dem man das Periodensystem der chemischen Elemente ansehen kann, verschiedene Berechnungen von Molekülmassen und Formeln sowie Umrechnungen von verschiedenen internationalen Maßeinheiten durchführen kann. Interessant ist das Programm für jeden Chemieunterricht und Chemieinteressierten, da auch verschiedene Lösungsmittel, deren Formeln, Siedepunkte und Gefrierpunkte angeführt sind. Da das Programm und auch die Anleitung vollständig in deutsch ist, verweisen wir für weitere Programmklärungen auf die Datei PSE.DOK

Periodensystem der Elemente

Gr.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
1	H																	
2	Li	Be																
3	Na	Mg																
4	K	Ca	Sc	Ti	V	Cr	Mn	Fe	Co	Ni	Cu	Zn	Ga	Ge	As	Se	Br	Kr
5	Rb	Sr	Y	Zr	Nb	Mo	Tc	Ru	Rh	Pd	Ag	Cd	In	Sn	Sb	Te	I	Xe
6	Cs	Ba	La	Hf	Ta	W	Re	Os	Ir	Pt	Au	Hg	Tl	Pb	Bi	Po	At	Rn
7	Fr	Ra	Ac	Th	Pa	U	Np	Pu	Am	Cm	Bk	Cf	Es	Fm	Md	No	Lr	

weiter mit einer beliebigen Taste

PCC PROGRAMM

Text Speicher Druck Adressen Schriften Optionen Frei... Frei... ENDE

2 4 6 8 10 12 14 16

alokoolkhhgggfrututut

Dieses Programm ist ShareWare!

WordLayout 6.02n

Die Vollversion (Nachfolgeversion) mit vielen neuen Features und mit neuen, professionellen Schriften erhalten Sie gegen Einsendung eines Schecks für nur **DM 99,-** bei:

Hilchner Daten & Medien
St.-Georg-Str. 26a
W-4040 Neuss 1
Tel.: 02131/30230, Fax: 02131/32880

Viele weitere schöne und professionelle Schriften können wir Ihnen für **WordLayout 6.02n** anbieten!

F14-Doppel	F14-Schmal	F17-Hoch	F10-Proporzional	Seite: 1	Text: Aktuell 1. TXT	212 KB
F12-Unterstr.	F18-Groß	F13-Tief	F15-Balancen	Spalte: 1	Schrift: ROKWEL07	
F16-Groß	F19-Lavend.	F11-Lavend.	F16-Lavend.	Seite: 27	Modus: Li nksbündig	

TEXT3#.EXE

Programmname:

Text III V 3.0

Programmstart:

TEXT-III [Grafiktyp]

Programmart:

Textverarbeitung mit Layoutfunktionen,
dt. Shareware, DM 99,-

Beschreibung:

Um das Programm starten zu können, muß die Art des verwendeten Grafiktreibers bekanntgegeben werden. Entweder der TEXT-III EGA für VGA- und EGA-Grafikkarten oder TEXT-III HERC für Herculesgrafikkarten. Sie können auch gleich die bestehenden BATCH-Dateien verwenden (EGA-VGA.BAT oder HERCULES.BAT). Das Programm arbeitet nach dem WYSIWYG-Prinzip (What you see is what you get - Was du siehst ist das, was du bekommst). Die Seite, die am Bildschirm erstellt wird, sieht genauso aus, wie sie am Drucker ausgegeben wird. Laden Sie nachdem Sie das Programm gestartet haben, unter dem Menüpunkt "SPEICHER", "LADEN" die Datei "Aktuell", und es wird ein Musterblatt am Bildschirm angezeigt, das Ihnen einige Möglichkeiten zur Seitengestaltung zeigt. Mit der ESCAPE-Taste "ESC" gelangen Sie in die obere Menüleiste, mit "SHIFT-F10" gelangen Sie in das Hilfenmenü. In der Grundversion von TEXT III stehen bereits 10 verschiedene Schriftarten zur Verfügung. Mit dem Zusatzprogramm "FONTEDIT" im Unterverzeichnis "SCHRIFTEN" können weitere Schriften erstellt bzw. bestehende geändert werden. Wie jedes gute Layout- und Textverarbeitungsprogramm verfügt TEXTIII auch über die Möglichkeit, Grafiken in den Text einzufügen. Dazu drücken Sie, nachdem Sie den Cursor an die Position gebracht haben wo die Grafik eingefügt werden soll, die Tasten ALT+F1 und können nun bestehende Grafiken mit den Endungen TBI einfügen. Sind keine Grafiken vorhanden, kann man diese entweder mit dem Programm TBIPAINTE im Unterverzeichnis TBIPAINTE erstellen bzw. bestehende PCX-Grafiken laden und als WordLayout TBI Grafiken speichern. Mit dem Programm KOPIER kann auch eine Grafik vom Bildschirm als TBI Grafik gespeichert werden. Aufruf: KOPIER Dateiname [Grafikartentyp]

z.B. KOPIER BILD1 EGA

Nachdem Sie die gewünschte Grafik am Bildschirm haben, können Sie mit dem Druck auf die PrintScreen Taste diese als BILD1.TBI Datei abspeichern und in TEXTIII einfügen. Leider verfügt das Programm über keine Mausunterstützung und arbeitet nur in der EGA-Auflösung.

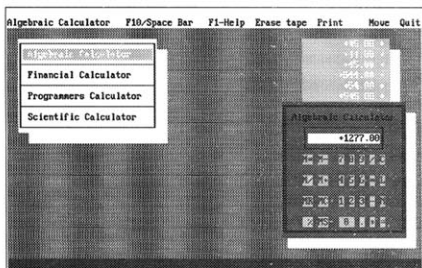
PCC PROGRAMM

QKALK.EXE

Programmname:
Quick Calculator V 1.0

Programmstart:
QCALC

Programmart:
Residenter Taschenrechner, engl. Shareware \$ 19,95



Beschreibung:

Nach dem Aufruf von QCALC kann man mittels der Tastenkombination ALT-CTRL-C zum residenten Taschenrechner wechseln. Nun stehen Ihnen ein normaler Taschenrechner mit Registrierstreifen, ein Finanzrechner, ein EDV-Rechner zur Umrechnung zwischen DEZIMAL-, BINÄR-, HEXADEZIMAL- und OKTALZAHLEN sowie ein erweiterter mathematischer Taschenrechner mit allen Funktionen, wie z.B. Logarithmus, Exponential-, Wurzel-, COS- und TAN- Funktionen, zur Verfügung. Um den Taschenrechner wieder aus den Speicher zu löschen (er benötigt immerhin 9.968 Bytes) geben Sie REMOVE QCALC ein. Lesen Sie auch die Datei QCALC.DOC



Folgende Programme befinden sich nur auf den 1,44-MB-Disketten der Abonnenten.

PCC PROGRAMM

BOOT_CHK.EXE

Programmname:

BOOTCHK V 3.1

Programmstart:

BOOTCHK /Parameter

Programmart:

Hilfsprogramm, engl. Shareware \$ 10,95

Beschreibung:

BOOTCHK ist ein Programm für alle, die überprüfen wollen, wann der PC neu gestartet wurde. Ob es sich dabei um eine Überprüfung handelt, ob sich jemand während der Abwesenheit am PC zu schaffen gemacht hat oder nur überprüfen will, wie oft der PC in den letzten Tagen gestartet wurde, jedenfalls werden Datum und Zeit der letzten 20 PC-Starts gespeichert. Um dies zu bewirken, schreiben Sie in die AUTOEXEC.BAT den Befehl BOOTCHK /X. Um die Startzeiten anzusehen, geben Sie auf der DOS-Ebene BOOTCHK /D ein, und es erscheint eine Liste der letzten 20 PC-Starts. Lesen Sie auch die Datei BOOTCHK.DOC

PCC PROGRAMM

QUESTII.EXE

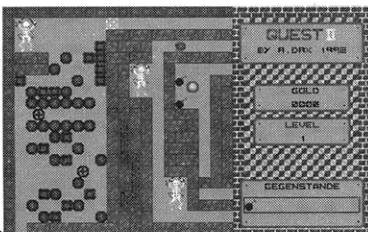
Programmname:
QUEST FOR CHEST II

Programmstart:
QUEST2

Programmart:
Geschicklichkeitsspiel, dt. Shareware OS
140,-

Beschreibung:

Nachdem wir schon die Vorgängerversion von Quest for Chest im PCC-Magazin Nr. 14 mit der zusätzlichen Abonentendiskette mitgeliefert hatten folgt nun Teil 2. Wieder ist das Ziel des Spieles, mittels Cursorsteuerung die Figur durch das Labyrinth zu steuern, verschiedene Hilfsmittel aufzusammeln und den Ausgang zu erreichen. Lesen Sie auch die Datei QUEST2.TXT



PCC PROGRAMM

REMEMB.EXE

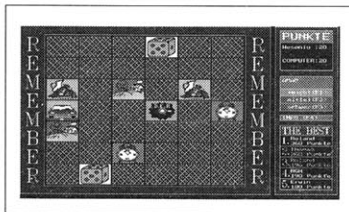
Programmname:
REMEMBER

Programmstart:
Remember

Programmart:
Gedächtnistrainingspiel, dt. PD

Beschreibung:

Auf einem 6*7 Feldern großen Spielfeld können Sie abwechselnd (Computer und Spieler) mittels Cursortasten jeweils 2 Karten aufdecken. Sobald Sie zwei gleiche Karten gefunden haben, bleiben diese aufgedeckt. Ziel des Spieles ist es, sich die Positionen der einzelnen Karten zu merken um die dazupassende auf dem Spielfeld zu finden. Das Spiel wird abwechselnd vom Computer und Ihnen gespielt, wobei es auch von Vorteil ist, sich die vom Computer aufgedeckten Karten zu merken. Wer die meisten zusammengehörenden Karten gefunden hat, hat gewonnen. Hilfe mit "F4", Ende des Spieles mit "E".



PCC PROGRAMM

TRUETYPE.EXE

Programmart:
10 verschiedene Zierschriften für Windows 3.1

Beschreibung:

Passend zum Programm TTINST haben wir Ihnen 10 verschiedene, zum Teil Zierschriften im TRUETYPE-Format, auf der Diskette mitgeliefert. Um sie zu installieren verwenden Sie entweder das Programm TTINST oder fügen sie mittels der Windows Systemsteuerung unter dem Punkten Schriften - Hinzufügen - TRUETYPE hinzu.

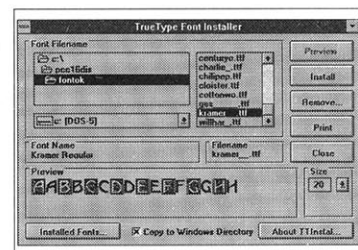
PCC PROGRAMM

TRUEINST.EXE

Programmname:
TTINST V 1.40

Programmstart:
Nur unter Windows möglich

Programmart:
Windows-Schriften installieren und ansehen.



Beschreibung:

Windows 3.1 ermöglicht TRUETYPE-Schriften, von denen es einige ganz schöne am Sharewaremarkt gibt, in allen Windowsanwendungen zu verwenden. TTINST erleichtert dabei die Installation dieser Schriften, und man kann sich eine Liste aller Buchstaben mit einer TRUETYPE-Schrift ausdrucken lassen. Um das Programm verwenden zu können, müssen Sie es vorerst mit dem Befehl "SETUP" vom Windows-Dateimanager aus installieren. Nun können Sie, indem Sie das neu erstellte Icon im Programmmanager anklicken, mit dem TRUETYPE-Install-Programm in ein Verzeichnis wechseln, worin sich die TRUETYPE-Schriften befinden. Diese haben die Endung TTF und befinden sich meist im WINDOWS\SYSTEM Verzeichnis. Klicken Sie einfach die TTF-Datei zweimal an, und Sie sehen ein paar Beispielbuchstaben eingeblendet. Mit der Funktion "INSTALL" können Sie die Schrift installieren und somit für den weiteren Gebrauch in Windows und dessen Anwendungen zur Verfügung haben. Mit dem Menüpunkt "PRINT" können Sie sich eine übersichtliche Liste der markierten Schrift ausdrucken lassen. Der Menüpunkt "INSTALLED FONTS" zeigt Ihnen alle bereits installierten und zur Verfügung stehenden Schriften.

PCC PROGRAMM

SHORTIES.EXE

Die Interessensgemeinschaft P&P übermittelte uns durch Herrn Ing. Robert Petz wiederum einige Kurzprogramme, die in Assembler geschrieben wurden und oft hilfreiche Funktionen bieten. Vielleicht ist unter den 50 beigelegten Kurzprogrammen etwas Brauchbares für Sie dabei. Jedes einzelne Programm ist selbsterklärend, und nach dem Aufruf erscheint ein kurzer Hilfetext am Bildschirm. Ansonsten kann man mit einem Textbetrachter (Editor) die Datei laden und sich die Textpassagen durchlesen.

Jedenfalls lohnt es sich, die Programme einmal durchzusehen.

ANTIVIR.COM

Versieht Disketten mit einem Spezialbootsektor, sodaß bei einem virenbefallenen Bootsektor der Diskette eine Meldung ausgegeben wird.

DCASE.COM

Wandelt den Text einer beliebigen Datei mit max. 65.000 Bytes in Kleinbuchstaben um.

DEB.EXE

Erstellt mit dem DOS-Debugger Scriptfiles.

FILESIZE.COM

Überprüft Programme bis max. 65.000 Bytes auf deren korrekte Dateilänge

DELDIR.COM

Löscht Verzeichnisse, die nicht dem DOS-Standard entsprechen und mit MAKEDIR erstellt wurden.

DOS5COPY.COM

Erzeugt wirkliche 1:1 Kopien mit identischer Seriennummer.

FORMCUT.COM

Formatiert Disketten nur bis zu einer gewünschten Spur.

GETBOOT.COM

Zeigt und kopiert den Bootsektor des gewählten Laufwerkes.

GETFOTOS.COM

Macht Bildschirmfotos eines Textbildschirmes mit F12 als COM-Datei.

GETPART.COM

Sichert Partitionsdaten in die Datei PART.BIN.

GETSNUM.COM

Liest die Seriennummer eines Datenträgers.

GETVIDEO.COM

Speichert den aktuellen Videomodus in die Datei VIDEO_x.COM

HEADSC.COM

Sucht nach Dateien, deren Kopf mit den Assemblercodes MOV SP,SP und JMP 148 beginnen.

INTSEEK.EXE

Durchsucht eine Datei nach Interruptfunktionen.

INTSPY1.COM

TSR-Programm, das über einen im Programm verwendeten Interrupt Auskunft gibt.

INTSPY2.COM

TSR-Programm, das die verwendeten Register vor einem Interruptaufruf zeigt.

INTWATCH.COM

Überprüft, ob ein bestimmter Interrupt verwendet wurde.

KD.COM

Löscht Verzeichnisse mit allem, was darin steht.

LIESMICH.COM

P&P-Mitteilung

MAKEDIR.COM

Erzeugt Verzeichnisse, in die mittels DOS nicht gewechselt werden kann.

ML.COM

Startet lauffähige Programme, deren Extension nicht dem DOS-Standard entsprechen.

MULTISCR.COM

Fertigt Bildschirmfotos als TXT-Datei an.

NEWPONT.COM

Wandelt das Komma vom Nummernblock in einen Punkt um.

NOARNOBR.COM

Verhindert den Zugriff auf Laufwerk A oder B (Systemstop).

NOCOMAND.COM

Verhindert das Laden des COMMAND.COM

PLOT2.EXE

Schickt Print- oder Plotfiles zur gewünschten Schnittstelle.

POLYCOMP.COM

Vergleicht mehrere Disketten hintereinander.

POLYCOPY.COM

Erzeugt mehrere Kopien einer Diskette.

PRGLOCK.COM

Verhindert das Starten von Programmen. Nur DOS-Übungen sind erlaubt.

RAMP.EXE

Zeigt schnell den noch verfügbaren RAM-Speicher.

REN1.COM

Benennt Dateien und Verzeichnisse auch so um, daß Leerzeichen eingefügt werden können, sodaß diese nicht mehr dem DOS-Standard entsprechen.

REN2.COM

Benennt Dateien und Verzeichnisse von Nicht-DOS-Standard in den DOS-Standard um.

RUNFOTO1.COM

Erstellt lauffähige Kopien von Textbildschirmen. Hotkey: ALT+F12

RUNSCR1.COM

Erstellt lauffähige Kopien von Textbildschirmen. Hotkey: ALT+#

SCR2TX78.COM

Erstellt von Textbildschirmseiten eine Kopie im Textformat mit 78 Spalten. Hotkey: "ALT" "+"

SCR2TX80.COM

Erstellt von Textbildschirmseiten eine Kopie im Textformat mit 80 Spalten. Hotkey: ALT +

SETBOOT.COM

Überträgt den Bootsektorfile, der mit GETBOOT eingelesen wurde, auf das gewählte Laufwerk.

SETBOT2C.COM

Schreibt den gesicherten Bootsektorfile BOOT.BIN auf den eventuell durch Viren zerstörten Festplattenbootsektor zurück.

SETDIR.COM

Wechselt in Verzeichnisse, die nicht dem DOS-Standard entsprechen und mit MAKEDIR erstellt wurden.

SETPART.COM

Schreibt die mit GETPART erzeugte Datei PART.BIN auf die Festplatte zurück.

SETSNUM.COM

Ermöglicht eigene Seriennummern für Disketten zu vergeben, denen beim DISKCOPY-Befehl eine Nummer zugeteilt wurde.

SPLITTER.EXE

Zerlegt Dateien in mehrere kleinere Dateien.

SPRINT.COM

Ersetzt den DOS-PRINT Befehl.

TERROR.COM

Zeigt wie ein Pseudovirus stören kann. (harmlos).

TROJA.COM

Zeigt wie ein Pseudovirus stören kann (harmlos). Alle paar Sekunden werden Pfeiftöne ausgegeben.

TSRS.COM

Zeigt die Programme, die im 640-KB-Speicher geladen sind.

UPCASE.COM

Das Gegenprogramm zu DCASE.COM. Es wandelt Kleinbuchstaben einer Datei in Großbuchstaben um.

VARIABEL.COM

Variabler Signalton für Batchdateien.

WINLOCK.COM

Schützt die Verzeichnisse C:\WINDOWS und C:\WINWORD vor unerlaubten Zugriffen.

Die Datei NOWOTNY.EXE fügten wir als kleines Dankeschön für die Unterstützung von der Firma NOWOTNY hinzu, weil wir laufend gute Programmvorschlüsse für das PCC-Magazin erhalten.

Sollte auch Ihnen ein gutes Programm am PD- und Sharewaremarkt bekannt sein oder Sie selbst eines geschrieben haben. Schicken Sie es uns bitte zu.

PCC-Verlag, Postfach 7, 8461 Ehrenhausen

ERGO-LINE Softwarepalette

Wie bereits in der Ausgabe Nr. 15 des PCC-Magazines kurz unter Presseinformationen berichtet, brachte der DMV-Verlag in Deutschland ein neues Softwarepaket auf den Markt. Die Produktlinie ERGO mit vielen verschiedenen Zusatzprogrammen bietet auf dem LOW-COST-Markt brauchbare Software zu einem günstigen Preis. Neben ERGO-Desktop, einer vielseitigen Benutzeroberfläche, werden das Kalkulationsprogramm ERGO-Calc, die Textverarbeitung ERGO-Write, die Datenbank ERGO-Base und neu ERGO-Base für Windows angeboten. Weitere Produkte aus der ERGO-Line sind: die Adreßverwaltung ERGO-Adress, ein FONT-Editor, mit dem zusätzliche Schriften für ERGO-Write und ERGO-Calc erstellt werden können und das Zusatzprodukt ERGO-Iconeditor, das es ermöglicht, neue ICONS für die Benutzeroberfläche ERGO-Desktop zu erstellen.

Wir haben für Sie Testversionen der einzelnen Produkte auf ihre Brauchbarkeit hin untersucht und wollen Ihnen im folgenden Testbericht einen kleinen Überblick vermitteln. Vorweg sei noch angeführt, daß wir auf Grund des günstigen Preises nicht allzuviel erwartet hatten, im Laufe des Tests aber angenehm überrascht wurden.

Über alle ERGO-Line Produkte kann von ERGO-Desktop zugegriffen werden. Dabei können spezielle Funktionen wie Bildschirmschoner, Zwischenablage, Taschenrechner, Kalender etc. benutzt werden. Außerdem ist es sogar möglich, mit einer Bildschirmauflösung von bis zu 800*600 Punkten zu arbeiten, was für eine DOS-Anwendung recht ungewöhnlich und erfreulich ist. Was die gesamte Produktpalette auszeichnet, sind die einfach, aber brauchbar geschriebenen Handbücher, mit denen sich sogar ein Computereinsteiger mit wenigen EDV-Grundkenntnissen zurechtfindet.

Um gleich näher auf die einzelnen Produkte einzugehen, beginnen wir mit dem Windows Programm ERGO-Base für Windows 3.x.

ERGO-Base für Windows

Brauchbare Datenbankprogramme für Windows sind selten und meist teuer. ERGO-Base für Windows bietet neben den gewohnten Datenbankfunktionen noch zusätzliche Funktionen. Jeder Datensatz kann eine Bild- und eine Tondatei enthalten. Datenbanken werden wie üblich angelegt und danach mit Grafiken und Tönen versehen. Auf diese Art könnte man sich zum Beispiel eine komplette Adressendatei mit jeweils einem Bild und der Stimme der betreffenden Person anlegen. Als Bilddateien lassen sich BMP-, PCX- oder GIF-Grafikformate verwenden. Auf diese Art können einfache, mit einem Scanner eingeleseene Bilder eingefügt werden. Als Tondateien verwendet ERGO-Base WAV-Files. Falls Sie im Besitz einer Soundkarte sind, können Sie zum Beispiel mit dem Klangrecorder von Windows 3.1 Töne, Stimmen oder Musikstücke aufnehmen und als WAV-File abspeichern. Diese WAV-Dateien können nun in die ERGO-Base-Datenbank zum jeweiligen Datensatz hinzugefügt werden. Sollten Sie nicht im Besitz einer Soundkarte sein, besteht auch die Möglichkeit, mit dem Windows-3.1-Soundtreiber für den internen Lautsprecher, der mit dem PCC-Magazin Nr. 13 geliefert wurde, bestehende WAV-Dateien in die Datenbank einzufügen und beim Ansehen des Datensatzes über den internen Lautsprecher ausgeben zu lassen.

Aber auch die weiteren Möglichkeiten von ERGO-Base für Windows sind von bestechender Nützlichkeit. So können sämtliche Schriften, die unter Windows installiert sind, verwendet werden. Eine Etikettendruckfunktion ist ebenso wie eine Listendruckfunktion enthalten. Die Etikettendruckfunktion entspricht durch ihre Gestaltungsmöglichkeiten schon fast einem kleinen Seitengestaltungsprogramm, da es in Verbindung mit der Windows TrueType-Schrift Wing-Dings oder anderen Symbolschriften möglich ist, Grafiken einzufügen.

Bedruckt werden können nur einbahnige Etiketten. ERGO-Base für Windows ist voll zu dBase kompatibel, sodaß alle dBase-Dateien übernommen werden können. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, ASCII-Textdateien zu übernehmen. Besonders toll fanden wir die Export-Funktion, die keine Wünsche offenläßt. Die Datensätze können gleich als WORD FÜR WINDOWS-, als AMI-PRO- oder als WORD-STAR-Steuerdatei für die Serienbrieffunktion, als ASCII-Textdatei, als Texttabelle und als dBase-Datei gespeichert werden. Außerdem können Daten auch in die Windows-Zwischenablage kopiert werden, sodaß eine problemlose Übernahme in andere Anwendungen gegeben ist.

Die Bedienung der ERGO-Base Datenbank ist überaus einfach gehalten. Über die farbige Symbolmenüleiste läßt sich jede Funktion einfach per Mausklick aktivieren. Außerdem kann schon bei der Bildschirmausgabe jedes Datenfeld mit der Maus frei positioniert werden.

Leistungsmerkmale:

- DBase-kompatibles Datenbankprogramm
- Multimedia-Unterstützung
- Platzsparende LZW-Datenkompression
- Bis zu 2 Milliarden Datensätze möglich
- 255 Felder pro Datensatz
- 240 Zeichen pro Datenfeld
- Datentausch über die Zwischenablage
- Etikettendruckmodul mit frei gestaltbaren Vorlagen
- Direkte Erstellung von Steuerdateien für Serienbriefe mittels Exportfunktion
- Gleichzeitiges Öffnen mehrerer Datenbanken

Systemvoraussetzung:

- mind. PC-286
- 2 MB RAM
- 2 MB freier Festplattenspeicher
- Maus
- Windows 3.0 für Multimediafunktion Windows 3.1

Preis: öS 1.780,-

Produktbeurteilung: sehr gut

Bezugsadresse:

■ **ALPHA BuchhandelsgesmbH**
■ **Getreidemarkt 10**
■ **1010 Wien**
■ **☎ 0222/33 097 54**

Produktbeurteilungsskala für Soft- und Hardwarevorstellungen

- 1 Sehr gut
- 2 Empfehlenswert
- 3 Brauchbar
- 4 Nicht empfehlenswert

ERGO-DESKTOP 4.0

Diese überaus komfortable Benutzeroberfläche besticht vor allem durch ihre einfache Handhabung. Als TSR-Programm belegt sie nur 416 Bytes des Hauptspeichers. Die Auswahl einzelner Funktionen und der Aufruf von Programmen erfolgt über Icons und läßt ERGO-DESKTOP ähnlich wie WINDOWS aussehen. Ein integrierter Taschenrechner, eine Analoguhr und sogar ein kleines Spielchen (Buchstabenpuzzle) sind ebenso vorhanden wie ein Laufwerk- und ein Datei-Sektor-Editor. Dateien können einzeln oder samt Unterverzeichnissen gelöscht werden, Dateiattribute können verändert und Dateiinhalte editiert werden. Neben vielen anderen Funktionen von ERGO-DESKTOP 4.0 ist auch eine Diskcopy-Funktion enthalten, die das Kopieren von Disketten höheren Formates ohne lästiges Diskettenwechseln ermöglicht. Selbst die Größe des Mauszeigers kann verändert werden, was für Laptop bzw. Notebookbenutzer von Vorteil ist. Die eingebaute Passwortfunktion kann individuell auf mehrere Benutzer eingestellt werden, sodaß gewisse Funktionen nur an bestimmte Benutzer vergeben werden können. Jede ERGO-Desktop-Funktion kann individuell gesperrt bzw. freigegeben werden. Selbst alteingesessene Programme wie PC-Tools könnten sich bei ERGO-Desktop noch einiges abschauen.

Preis: öS 890,-

Produktbeurteilung: sehr gut

ERGO-Base 4.0

Der kleine Bruder von ERGO-Base für Windows ist das Datenbankprogramm ERGO-Base 4.0. ERGO-Base 4.0 läuft nur unter DOS und ist 100%

dBase-kompatibel. Wie alle anderen ERGO-Line-Produkte ist auch dieses Programm nach dem SAA-Standard konzipiert worden. Es bietet alle für eine Datenbank wichtigen Funktionen und ist einfach zu bedienen. Besonders positiv fällt auf, daß ERGO-Base 4.0 gleichzeitig mehrere Datenbanken geöffnet halten kann. Die Bedienung mit der Maus erfolgt über eine ICON-Menüleiste. Auch das Handbuch soll kurz erwähnt werden, da es wie alle Handbücher aus der ERGO-Produktlinie, gut und verständlich verfaßt ist.

Systemvoraussetzung:

- PC-XT
- beliebige Grafikkarte
- Festplatte
- Maus empfehlenswert

Preis: öS 890,-

Produktbeurteilung: sehr gut

ERGO-Calc 4.0

Diese Tabellenkalkulation verfügt über alle Hauptmerkmale der anderen Programme der ERGO-Line. Mit ERGO-Calc 4.0 können Tabellenberechnungen in den unterschiedlichsten Formaten erstellt werden. Durch einfachen Mausklick werden Summen berechnet, Zahlenformate und Einheiten definiert oder auch verschiedene Schriften ausgewählt. Die einzelnen Tabellenfelder können zwecks besserer Übersichtlichkeit mit verschiedenen Grauschattierungen hinterlegt werden. Weiters besteht die Möglichkeit, Seiten vor dem Drucken im Ganzseitenmodus zu betrachten. Als Drucker stehen insgesamt 20 gängige Druckermodelle, beginnend vom EPSON FX 80 bis zum HP-Laserjet III, zur Auswahl.

Preis: öS 890,-

Produktbeurteilung: Empfehlenswert

ERGO-Write 4.0

ERGO-Write 4.0 ist ein Textverarbeitungsprogramm mit einer Serienbrief- und Etikettendruckfunktion. Neun integrierte Schriftarten sowie die Funktionen Grafiken in den Text einbinden, Textsuchfunktion, Schriftpositionierung, Ganzseitenvorschau, Einfügen von Datum, Uhrzeit, Seitenzahl und das Einbinden von dBase-Dateien machen ERGO-Write 4.0 zu einem nützlichen Werkzeug. Mit dem Programm ERGO-Fontedit können Schriften editiert werden. Lediglich beim Einbinden von PCX-Grafiken kann es zu Problemen kommen, da nicht alle PCX-Dateien angenommen werden. Auf diesen Umstand wird auch im Handbuch hingewiesen und empfohlen, derartige Grafiken mit einem Grafikkonvertierungsprogramm in ein anderes von ERGO-Write unterstütztes Format zu konvertieren (neben PCX-Dateien können TIFF-, IMG- und LBM-Files eingelesen werden).

Preis: öS 890,-

Produktbeurteilung: Empfehlenswert

ERGO-Line-Zusatzprogramme

ERGO-Iconeditor: öS 267,-
ERGO-Adress: öS 445,-
ERGO-Fonteditor: öS 267,-

Bezugsadresse der ERGO-Produkte:

- ALPHA Buchhandels-gesmbH
- Getreidemarkt 10
- 1010 Wien

Brandneue CDRoms VGA Spectrum II

Sound, Animationen, Top-Spiele
brandneu Dez. 92 - nur öS 699,-

Shareware Games

2500 SW-Spiele auf einer CDRom
brandneu Dez. 92 - nur öS 750,-

Bestseller-CD



Pegasus

600 MB Shareware & Public Domain für
DOS - Windows - Soundblaster
Super-Menüprogramm mit deutschen
Dateibesreibungen
150 MB deutsche Programme!
BRANDNEU: November 1992

nur
öS 699,00



Night Owl 7.0

Top-US-Shareware-CD
Programme von 1992
nur öS 790,-



MegaDemo nur 149,-

350 MB voll lauffähige Programme
eine CD zum Superpreis von öS 149,-

CDV-Game-Power Chessmaster 3000 nur S 790,-

Händler willkommen

Wir sind Exklusivdistributor für
Deutschland/Österreich
für zahlreiche CD-Titel und bieten
Ihnen Super-Konditionen!



MegaROM2 MegaWinOS/2 MegaAV

Drei Spitzen-CDs aus den USA
mit mehr als 2 Gigabyte
Shareware für
DOS, Windows, OS/2,
Sound, Animationen
GIF-Bilder u.v.m.
alle drei CDs zusammen
nur öS 1.500,-

Alle Preise inkl. MwSt

Viele weitere CDs
ständig auf Lager.
Gratis-katalog anfordern!

STARCOM

Ihr CDROM-Versand

Dr. Waldner, Menard & Müller OEG
Limburggasse 45, 9073 Klagenfurt
Tel./Fax: (0463) 23 84 98

Stacker 3.0

Festplatten-Verdoppelung

Wer kennt nicht die ärgerliche Fehlermeldung "Zu wenig Speicherplatz..."? Wieder einmal wartet ein neues Programm, installiert zu werden, aber die Festplatte gibt ein ganz schlichtes "Nein!" dazu als Kommentar ab. Man könnte zwar ein paar Dateien von der Festplatte löschen, aber man kann ja auf nichts verzichten. Man könnte sich auch eine "2. Festplatte" zulegen, aber der Geldbeutel hat - im Gegensatz zu Ihnen - nach den Weihnachtsfeiertagen kräftig abgenommen und läßt somit keine Sonderwünsche mehr zu. Also könnte man doch einfach die vorhandene Festplatte verdoppeln! Als diese Idee und die ersten Programme, die das Unmögliche möglich machen wollten, an mich herangetragen wurden, konnte man meinem Gesicht nur ein leichtes Lächeln entlocken.

Damals ist gerade Stacker 1.0 auf den Markt gekommen und hat damit eine Marktlücke gefüllt. Inzwischen ist ein wahrer "Festplattenverdopplungsprogramme-Programmierboom" ausgebrochen und mehrere Softwarehäuser bieten ihre eigenen Programme an. Nachdem bei dem Betriebssystem DR-DOS 6.0 ein eigener Verdoppler "serienmäßig" dabei war, mußte auch MS-DOS nachziehen. Auf der inoffiziellen MS-DOS 6.0 Beta-Version ist auch ein solcher zu finden.

Letzte Woche erreichte uns die 3. Ausgabe von Stacker. Meine Erwartungen waren gleich sehr hoch gesteckt, da das Programm schon insgesamt 1,7 Megabyte auf den Disketten einnahm.

Anfangs wurden in mir mehrere Fragen geweckt.

Wie funktionieren das Ganze?

Das Grundprinzip ist simpel. Es werden "einfach" alle vorhandenen Dateien auf der Festplatte komprimiert (gepackt) und zu einer einzigen Datei zusammengefaßt. Diese bekommt das Attribut Hidden, System und Read Only und ist somit mit normalen DOS-Befehlen nicht mehr sichtbar. Die Datei wird mit einem speicherresistenten Programm (in unserem Fall STACKER.COM) verwaltet. Wenn man auf seine Dateien zugreifen will, werden sie wieder dekomprimiert - bzw. komprimiert, wenn sie nicht mehr gebraucht werden. Um auf seine komprimierten Dateien grundsätzlich zugreifen zu können, muß - in unserem Fall -



STACKER.COM in der CONFIG.SYS geladen werden, was 44 Kilobyte vom Hauptspeicher beansprucht. Es wird aber auch EMS ausgenutzt, und ab einem 386er kann man STACKER.COM in den oberen Speicherbereich (HMA) mit "DEVICEHIGH=..." (bei MS-DOS) verlagern, was wiederum einen Hauptspeichergewinn bedeutet.

von Georg Wolfgang FRANZ

Eine kleine Gefahr liegt noch darin, daß man - oder besser gesagt ein Virus - die "Festplatten-Datei" (in der alle Dateien komprimiert sind) löschen könnte, was gleichbedeutend mit einer Formatierung der Festplatte wäre. Somit könnte man diverse Virenwächterprogramme übergehen, die nur eine Formatierung nicht aber eine Löschung verhindern können. Etwas ungesund wäre auch eine Veränderung dieser Datei, was mit einer Löschung von mehreren, in der Datei enthaltenen Dateien gleichzusetzen ist.

Das eigentliche Problem von Verdopplungsprogrammen besteht darin, daß das De-/Komprimieren möglichst in Echtzeit (d.h. daß man nichts davon während des Arbeitens mit dem Computer merken darf) geschehen muß, um nicht den Groll des Anwenders auf sich zu ziehen. Deswegen ist von vornherein nicht die beste Komprimierung möglich, da dies zuviel Zeit bei langsameren Computern in Anspruch nehmen würde. Bei Stacker 3.0 ist das Geschwindigkeitsproblem optimal gelöst worden. Man kann bei der Installation (später natürlich auch änderbar) angeben, ob man mehr Wert auf Geschwindigkeit oder auf Platzgewinn legen will. Ab einem 386er mit 33 MHz kann man ruhigen Gewissens die PS der CPU spielen lassen und die optimale Kompression wählen, ja sogar der Co-Prozessor (486er) wird auf Wunsch ausgenutzt.

Sind die Daten auch auf einem Nicht-gestackerten-PC lesbar?

Diese Frage quälte mich am meisten. Doch wurden alle Zweifel sofort beseitigt. Wenn man etwas kopieren möchte - sei es auf eine andere Diskette oder eine andere, nicht "gestackerte", Festplatte - wird ja auf die Dateien zugegriffen und somit automatisch dekomprimiert. Daher erhält man wieder den "Urzustand" der Dateien. Man kann sogar Disketten verdoppeln, die würden dann allerdings Stacker-abhängig sein.

Wie geht die Installation vor sich?

Mit dem sehr bedienerfreundlichen Installationsprogramm kann man im Prinzip nichts falsch machen - es ist "idiotensicher". Zuerst wird die Festplatte überprüft, ob ihre FAT (File Allocation Table) in Ordnung ist. Man kann eingeben, ob man nur im Moment leeren Festplattenspeicher oder auch Festplattenspeicher, der mit Dateien schon belegt ist, verdoppeln will. Letzteres braucht um einiges länger, da er die Dateien auf der Festplatte sortiert und optimiert (ähnlich wie das Programm COMPRESS.EXE von PCTools) und dann noch komprimieren muß. Diese Prozedur dauert auf einem 486er mit einer vollgefüllten 210 Megabyte Festplatte mehrere Stunden! Die Stacker-Dateien werden natürlich auch auf die Festplatte kopiert. Es wird dann noch die CONFIG-SYS erweitert, damit STACKER.COM beim Booten geladen wird, und man auf seine "neue" Festplatte zugreifen kann. Das Programm SSWAP.COM, das auch in der CONFIG.SYS steht, vertauscht noch die Laufwerksbezeichnungen der "Stacker-Festplatte" und der "normalen" Festplatte. Das ist deswegen sinnvoll, da die "Festplattendatei" als eigenes Laufwerk angesprochen wird und man, wenn man die gesamte Festplatte "gestackert" hat, alle Pfade (z.B. für Windows, INI-Dateien...) ändern müßte.

Was sollte man nicht machen?

Manchmal reagiert die gestackerte Festplatte beleidigt darauf, falls man den Computer bootet oder ausschaltet, wenn man sich nicht auf der DOS-Ebene befindet. Stacker behält die FAT und geöffnete Dateien im Speicher, und wenn der Strom weg ist, sind auch sie weg. Allerdings wird von Zeit zu Zeit eine Sicherheitskopie von der FAT angelegt, was fast alle Risikofaktoren ausschließt. Beim nächsten Booten versucht Stacker den vielleicht vorhandenen Schaden zu reparieren, was auch in 99,99 Prozent aller Fälle gelingt.

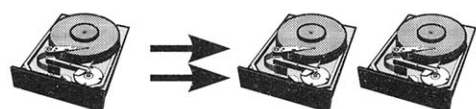
Übel mißgelaunt wird Stacker, wenn man das PCTools-Programm PC-CACHE.EXE verwendet. Mir ist es schon zweimal passiert, daß, wenn ich (oder Windows) einen Systemabsturz fabriziert und PC-CACHE geladen hatte, meine Festplatte nach dem darauffolgenden Bootvorgang trotzig meldete, meine Festplatte sei schreibgeschützt! Ich konnte zwar alle meine Dateien lesen, aber nichts mehr auf die Festplatte schreiben. Abhilfe konnte nur durch eine Neu-Formatierung der Festplatte geschaffen werden. Allerdings muß ich sagen, daß dies bei Stacker 2.0 der Fall war, ich hatte absolut keine Lust, dies auch bei Stacker 3.0 zu "testen".

Unterschiede zwischen Stacker 2.0 und Stacker 3.0

Prinzipiell muß man sagen, daß Stacker 3.0 professionell geworden ist. Alles hat Hand und Fuß, nichts wird mehr dem Zufall überlassen, die Datensicherheit konnte gesteigert werden. Außerdem ist Stacker 3.0 sogar etwas schneller als Stacker 2.0. Die wesentlichen, noch nicht aufgezählten Unterschiede in Kurzform: Windows-Unterstützung durch den "Stacometer".

STACKER.COM ist effizienter.

Sie wurde auf 47 KB reduziert (bei Stacker 2.0: ca. 66 KB), ein besserer Pack-Algorithmus wird verwendet. Man kann auch, wenn man Stacker 2.0 schon verwendet, eine Konvertierung vom alten zum neuen Kompressionsformat wählen, ohne die Festplatte neu einrichten zu müssen. Man muß dafür aber wieder einige Stunden Zeit zur Verfügung haben.



Utility-Sammlung erweitert.

Die Benutzeroberfläche vom Utility-Verwaltungsprogramm "STAC" ist eine Augenweide, eine ausgezeichnete Hilfefunktion wird geboten. Vom Dateien-Statistik Programm bis zum Festplatten-Optimierungsprogramm ist alles dabei, was das Herz begehrt.

Ein weiterer Vorteil von Stacker 3.0 gegenüber der 2.0-Version ist, daß die De-Installation klaglos funktioniert. Bis zur Version 3.0 war es nur möglich, durch Löschen der gesamten Stacker-Datei Stacker von der Festplatte "los-zubekommen". Ab der Version 3.0 ist es auch möglich, sich ohne Total-Löschung von Stacker zu verabschieden - aus welchen (mir unbekannten) Gründen auch immer.

Markt-Schmähs

Trotz all des Lobs über Stacker und andere Verdopplungsprogramme, muß man einige positive Vorurteile aus dem Weg räumen. Es ist prinzipiell fast unmöglich die Festplatte wirklich zu verdoppeln, da dies nicht durch eine Neu-Formatierung derselben geschieht, sondern die Dateien gepackt werden. Wenn man Dateien nicht auf die Hälfte ihrer Größe komprimieren kann, kann man auch nicht die doppelte Menge an Daten auf der Festplatte unterbringen. Daher ist die "Verdopplung" eher ein "Marketingschmäh". In günstigen Fällen ist ein Kompressionsfaktor von 1:1,8 möglich. Doch selbstsicher, wie Stacker ist, läßt er automatisch von jedem Programm die doppelte vorhandene Menge an freien Speicherplatz anzeigen. Das heißt, daß schon komprimierte Dateien (z.B. mit Arj oder Lharc) eigentlich den doppelten Speicherplatz belegen, da sie nicht mehr komprimiert werden können.

Listige Firmen meinen auch durch zu wenig oder durch Falschinformationen zu ihrem Geld zu kommen. Es wurde nämlich in den letzten Flugblättern bzw. Weihnachtsaktionen ohne Skrupel z.B. eine 120 Megabyte große Festplatte als 240 Megabyte große angepriesen. Kleingedruckt stand irgendwo dabei, daß die 240 Megabyte mit dem Festplattenverdopplungsprogramm "Xtra-Drive" zustande kommt. So kann man auch auf Kundenfang gehen...

Zum Thema Sicherheit:

Leider kann auch bei einer Stacker-Festplatte die Virengefahr nicht ausgeschlossen werden. Andere Befürchtungen, z.B. daß plötzlich alles weg

sein kann, kann man getrost als ausgeschlossen annehmen. Während des einjährigen Einsatzes von Stacker 2.0 ist mir nur zweimal durch obenbeschriebenen Einsatz von PC-CACHE etwas Unangenehmes widerfahren, ansonsten hatte ich aber keine Probleme.

Extension:	Art von Datei:	Kompression:
EXE	Programm	1,6 : 1
BAT	Stapeldatei	9,5 : 1
DBF	Datenbank	4,1 : 1
DOC	Text-Winword	2,3 : 1
SYS	System	2,3 : 1
TXT	Text-DOS	3,0 : 1
XLS	Excel	3,8 : 1
GIF	Grafik	1,1 : 1
OVL	Overlay	1,4 : 1
TIF	Grafik	1,5 : 1

Bemerkung: Die EXE-Dateien beanspruchen durchschnittlich platzmäßig den größten Teil der Festplatte.

Preis: ca. 2.400,-

Produktbeurteilung: sehr gut

Positiv:

- bahnbrechende Idee
- "idiotensicher"
- Windows-Unterstützung
- stark verbesserte und erweiterte Utility-Sammlung
- bedienungsfreundliches "Utility-Verwaltungsprogramm"
- verbesserte Datensicherheit
- guter Komprimier-Algorithmus

Negativ:

- auf die Festplatten-Datei wird nicht "aufgepaßt"
- Festplattenoptimierungsprogramm ist noch zu langsam
- STACKER.COM braucht immer noch zuviel vom Hauptspeicher
- XMS wird nicht unterstützt
- ein "ordentliches" Festplatten-Cache Programm (wie Smartdrive oder Hyperdisk) fehlt

Bezugsadresse:

■ **ALPHA Buchhandels-gesmbH**
 ■ **Getreidemarkt 10**
 ■ **1010 Wien**
 ■ ☎ **0222/33 097 54**



THE LEGEND OF KYRANDIA

Deutsche Version

Westwood Studios, eine bekannte Software-Firma aus den USA, bestens bekannt durch ihre Spiele EYE OF THE BEHOLDER 1 & 2, veröffentlichte mit THE LEGEND OF KYRANDIA ihr erstes Adventure. Es ist ein märchenhaft schönes Grafik-Adventure im Stil von Sierra- oder LucasArts-Spielen.

Zum Inhalt : Das Adventure spielt in dem Märchenreich Kyrandia. Kyrandia ist ein sehr friedliches Land, bis zu dem Tag, als der Bösewicht Malcolm aus dem Gefängnis ausbricht und die in Harmonie lebenden Menschen, Tiere und Pflanzen in Angst und Schrecken versetzt. Malcolm, der es liebt, alles zu verzaubern und zu zerstören, läßt gleich nach seinem Ausbruch Bäume und arme kleine Eichhörnchen in Flammen aufgehen. Er besitzt nämlich magische Zauberkraften und würde gerne mit Hilfe derselben das Land Kyrandia regieren. Der königliche Zauberer Kallak wird das erste menschliche Opfer von Malcolm. Kallak, der Malcolm vor Jahren hinter Gitter gebracht hatte, wird durch einen magischen Zauberspruch versteinert.

von Daniel Erlacher

Der einzige, der das Land Kyrandia noch retten könnte, ist Kallaks Enkel Brandon. Dieser tolpatschige Held sorgt in dem ansonsten ernsten Adventure für die nötige Portion Humor. Brandon kann sowohl mit einer Maus als auch mit dem Keyboard gesteuert werden, wobei sich die Maus als eindeutig bestes Mittel zur Steuerung des Spieles herausgestellt hat. Brandon muß in verschiedenen großen Landschaften Kyrandias diverse Rätsel lösen, um in andere, neue Landschaften vorzustoßen. Anfangs sind die Rätsel, die Brandon lösen muß, noch relativ einfach, später nimmt der Schwierigkeitsgrad allmählich zu. Da das Spiel nie unlogisch oder unlösbar ist, ist die Motivation, Kyrandia zu befreien, sehr groß. Nicht Englisch-sprechende



Computerspieler werden mit hervorragend übersetzten deutschen Bildschirmtexten verwöhnt. Die Steuerung mit der Maus ist die einfachste und beste, die je in einem Adventure verwendet wurde : Es gibt keine Icons und keine Auswahlmöglichkeiten bei Gesprächen. Alles wird durch Anklicken von Gegenständen, Orten und Personen gesteuert. Ein Gegenstand kann angeklickt und mitgenommen oder in das Inventory gelegt werden. Alle Gespräche laufen automatisch ab. Die diversen Spieleinstellungen (Gehgeschwindigkeit Brandons, Sound An/Aus, etc...) können durch einen Klick auf das Optionsfenster eingestellt werden. Graphisch und soundtechnisch ist das Spiel hervorragend gelungen. Eine VGA-Graphikkarte muß vorhanden sein. Weiters wird jede bekannte Soundkarte unterstützt. Das kleine, aber gute deutsche Handbuch wird seinen Anforderungen gerecht. Alle wichtigen Fragen (Spielsteuerung, etc...) werden gut erklärt und beschrieben. THE LEGEND OF KYRANDIA - DEUTSCH ist ein sehr empfehlenswertes Spiel, das langen Spielspaß garantiert!

Bewertung des Spieles:

Grafik:	11 von 12 Punkten
Sound:	10 von 12 Punkten
Steuerung:	11 von 12 Punkten
Spielspaß:	11 von 12 Punkten
Gesamt:	11 von 12 Punkten

Produktbeurteilung: empfehlenswert

Bezugsquelle:

- **Dynamic Systems**
- **Schoberpaß-Bundesstraße 25**
- **A-8784 Trieben**
- **☎ 03615-2736**

HISTORY-LINE

History Line ist ein Strategiespiel der Extraklasse. Dieses Spiel verbindet in gelungener Weise eine knallharte Simulation mit einem fast interaktiv anmutenden Geschichtsbuch. Obwohl es sich um ein verfängliches Thema handelt, immerhin geht es um den Ersten Weltkrieg mit all seinen Leiden, wurde dieses Strategiespiel so aufgebaut, daß man durchaus zum Nachdenken angeregt wird. Der filmähnliche Vorspann zeigt zu Beginn des Spieles die Ermordung des Thronfolgerpaars Erzherzog Franz Ferdinand und seiner Gemahlin Sophie.

von Gerhard Niegl

Danach findet sich der Spieler auf einer hexagonflächigen Landschaft wieder, nachdem er sich im Einstiegsmenü entweder für die deutsche oder französische Seite entschieden hat. Zum Bildschirmaufbau wäre zu sagen, daß dieser in zwei Teile getrennt wurde, wobei ein Fenster den eigenen "Schach"-Zügen, das andere entweder dem zweiten Spieler oder dem Computer vorbehalten ist. Am eigenen Display kann eine Fülle von Informationen erhalten werden. Dies geschieht äußerst einfach und übersichtlich, indem man im unterlegten Hexagonausschnitt durch Betätigen der Maus oder des Joysticks eine große Anzahl von Symbolen erhält, die nach Betätigung des Eingabegerätes Auskunft geben über Truppenstärke, Energiereserven, Übersichtskarte und vieles mehr. Hier trübt aber ein Wermutstropfen die Lobeshymne - bei mir klappte das Auswählen des gewünschten Symbol vor schlimmen Verzweiflungstaten.

Dafür wird man wieder versöhnt, wenn man die (abschaltbaren) Animationen der gesetzten Aktionen sieht. Bei diesen Animationen werden im schönsten VGA-Hintergrundbild Seeschlachten, Luftkämpfe usw. mit Angabe der Truppen und ihrer Verluste gezeigt. Zum Spielablauf – im ersten Level sieht die Sache noch recht einfach aus, doch das ändert sich mit steigender Levelzahl. Es wird vom Spieler ein immer größeres Maß an taktischem Einfühlungsvermögen verlangt, was durch laufend eingefügte technische Neuerungen erschwert wird. Diese Neuerungen sind historisch präzise und vermitteln auch während des Spieles ein realistisches Bild der damaligen Zeit. Nach erfolgreichem Abschluß eines Levels erhält man das Passwort für den folgenden Level.

Für alle Freizeitgeneräle, die im Handbuch die Passwörter für den Einzierspielermodus suchen und trotz intensiven Einsatzes aller Agenten bis jetzt nicht gefunden haben, hier die ersten schwerer erkämpften Codes:

Level 1 Pulse
Level 2 Civil
Level 3 Mouse
Level 4 Venom
Level 5 Noise
Level 6 Right
Level 7 wird noch heiß umkämpft

Für werdende Profis möchte ich meine bisherigen schwer erkämpften Erfahrungswerte weitergeben. Neben dem chronischen Mangel an quantitativen und qualitativen Einheiten war das größte Problem, die taktisch ungünstigen Stellungen mit wenig pazifistischen Methoden ins Gegenteil umzukehren. Dies geschieht am besten durch das Blocken mit Kanonenfutter (Infanterie) und mit der Hoffnung, in der Zwischenzeit genügend Energie zur Verfügung zu haben, um sich mit schwerer Artillerie einzudecken. Sobald das gelungen ist, sollte man versuchen, diese zu hohen Erfahrungswerten zu bringen, um wirkungsvoll mittels Sperrfeuer einen Sicherheitsabstand zum Gegner zu bekommen. Ist dies gelungen, hat man halb gegen den Computer gewonnen, denn dieser verheizt regelrecht seine Truppen. Nun muß man bloß abwarten, bis die gegnerische Anzahl an Einheiten so gering ist, daß Fabriken und Lagerplätze eingenommen werden können. Durch diese Einverleibung erhöht sich wiederum der eigene Energiegewinn,

den man in neue und bessere Truppen investieren kann. Einheiten mit hohen Erfahrungswerten und geringer Truppenstärke sollte man erhalten, da sie weniger kosten als neue und außerdem aufgrund ihrer Erfahrungswerte effektiver einsetzbar sind. Im Level Noise gibt es eine gewaltige technische Neuerung – das Flugzeug. Bis jetzt war die Kombination schwere und leichte Artillerie nebeneinander mit z. B. Infanterieeinheiten als Schutz vor Nahkämpfen eine uneinnehmbare Festung, die, über Eisenbahn oder LKW verstärkt, langsam aber sicher alles erobern konnte. Doch dem Flugzeug waren diese Festungen fast hilflos ausgesetzt. Die Zerstörungskraft aus der Luft war ungleich geringer als von schwerer Artillerie oder gar Eisenbahngeschützen, doch die schnelle Verlegung und die anfangs geringe Gefahr, zerstört zu werden, ist nicht zu unterschätzen. Mein Tip für den Level Right: Flugzeuge bauen, Geschütze beseitigen und das Fußvolk systematisch die Gebäude einnehmen lassen. Damit ist dieser Level leichter zu schaffen, als man anfangs glauben möchte.

Doch um nicht gänzlich die Spannung zu nehmen, soll dies für den Anfang reichen.

Viel Spaß wünscht G.N.

Produktbeurteilung: empfehlenswert

Bezugsadresse:

■ **Darius-Soft**
■ **Andreas-Huger-Gasse 56**
■ **1220 WIEN**
■ ☎ **0222/23 455 50**

Campaign

Bei diesem Spiel handelt es sich um ein reines militärisches Simulationsspiel, das schon auf den ersten Blick durch seine schlechte Grafik negativ auffällt. Ebenso wenig gefiel uns der Umstand, daß man während des Spieles immer wieder nach technischen Daten einzelner Kriegsfahrzeuge gefragt wird, die man aus dem beiliegenden Datenbuch umständlich herausuchen muß. Einige Details zum Spiel:

Campaign ist eine der umfassendsten Militärsimulationen des Zweiten Weltkriegs und kann wahlweise in Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch oder

Spanisch gespielt werden. Sie haben die Möglichkeit, das Kommando über bis zu 3000 Fahrzeuge und über Gebiete von 625 km bis zu 10 Millionen km zu übernehmen, die auf historisch genauen Landkarten festgehalten sind. Ihren Dienstgrad können Sie, beginnend vom General bis hin zum kleinen Panzerfahrer, frei wählen. Als General kontrollieren Sie die Kämpfe in einer einzelnen Schlacht mit bis zu 16 aktiven Panzern plus Artillerie und Luftunterstützung. Als Panzerfahrer hingegen erleben Sie die Schlacht in einer verblüffend schlechten 3D-Grafik. In weiterer Folge können Sie Ihr eigenes Land wählen, für das Sie kämpfen möchten. Egal, ob Sie die deutsche Wehrmacht oder eine der alliierten Truppen wählen, der Spieldausgang hängt von Ihren strategischen Überlegungen ab.

Zum Spielpaket gehören eine ausführliche Anleitung und ein Waffenhandbuch mit ca. 300 verschiedenen waffenspezifischen Daten. Dieses Handbuch benötigen Sie, um Fragen, die Ihnen während des Spielverlaufs gestellt werden, richtig beantworten zu können.

Eher ungewöhnlich ist uns die Tatsache erschienen, daß CAMPAIGN mit einem Kopierschutz versehen ist. Wieso ein Spiel minderer Qualität dies überhaupt nötig hat, ist uns schleierhaft. Wegen der schlechten Bedienbarkeit, der schwachen Soundausgabe und der dürftigen Grafik wird es wahrscheinlich ohnehin kaum jemanden interessieren, sich dieses Spiel als Raubkopie zuzulegen, da es am PD- und Sharewaremarkt weit bessere Spiele gibt. Außerdem sind wir der Meinung, daß Spiele wie CAMPAIGN in Zeiten der schrecklichen Kriegsrealität in einigen Ländern im Grunde überhaupt nichts auf einem PC verloren haben sollten.

Nun noch einige Punkte:

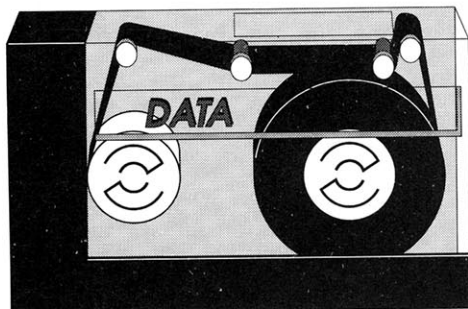
Grafik: Mittelmäßig
Sound: Läßt zu wünschen übrig
Schwierigkeitsgrad: Schwer verständlich

Produktbeurteilung:
nicht empfehlenswert

Bezugsquelle:

■ **Dynamic Systems**
■ **Schoberpaß-Bundesstraße 25**
■ **A-8784 Trieben**
■ ☎ **03615-2736**

Streamer die Festplatte auf Kassette



von Georg Wolfgang FRANZ

In der heutigen Zeit sind Festplatten mit Größen ab 120 Megabyte die Regel. Außerdem werden diese auch oft noch durch "Festplattenverdopplungsprogramme" in ungeahnte Kapazitätshöhen getrieben. Gesetzt den Fall, Sie haben so ca. 150 bis 200 Megabyte an Dateien auf Ihrer Festplatte angesammelt. Eines Tages schaut bei Ihnen ein netter Virus vorbei, sagt durch eine Fehlermeldung guten Tag und verabschiedet sich - mit den Dateien Ihrer Festplatte - auf Nimmerwiedersehen. Die einzige Möglichkeit, die übrig bleibt, ist, die Festplatte neu zu formatieren. Dieser beschriebene Fall ist schon in den besten Kreisen ("Mir kann so etwas nie passieren, ich verwende den neuesten Virenschoner!") vorgekommen. Wutausbrüche, Zerstörungstrieb (in leichten Fällen mußte nur die Tastatur daran glauben...), Selbstmordgedanken, wochenlanges Beleidigtsein, Spielverbot für den Sohn ... waren noch die harmlosesten Folge-Emotionen der Betroffenen. Denn schließlich waren keine Sicherungskopien vorhanden, und sämtliche Software (MS-DOS, Windows, Word für Windows, Coreldraw ... als abschreckende Beispiele) mußte neu installiert werden. Ganz abgesehen davon, daß die gestern getippten Briefe, die eingegebenen Adressen, das Turbo-Pascal Projekt u.v.m. in das ewige Datennirwana eingegangen sind. Obwohl ich nicht unbedingt ein Freund von apokalyptischen Prophezeiungen bin, möchte ich behaupten, daß eben beschriebener Fall bei jedem Computer eintreten kann. Falls man allerdings nur originale, selbstgekaufte, kommerzielle Software benutzt, scheint man vor diesem Ernstfall geschützt zu sein. Nix da - auch hier droht der "heilige"

► HARDWARE ◀

Headcrash (=Festplatte wird so stark erschüttert, daß die Schreibleseköpfe mit den Platten touchieren)!

Was soll man tun, um solche Fälle vermeiden zu können? Da gibt es mehrere Möglichkeiten. Man muß heute leider sagen, daß man nie vor einem Virus, einem Headcrash, einem "Format C:", usw. sicher sein kann. Man sollte lieber eine Kopie von seinen "wertvollen" Datenbeständen anlegen, um sich nicht unangenehm überraschen zu lassen.

In der "guten alten Zeit" war das Backup (= die Sicherungskopie) kein Problem, man brauchte maximal 15 HD Disketten, um die 20 Megabyte große Festplatte zu sichern. Auch zeitlich war das keine allzugroße Schwierigkeit, eine halbe Stunde konnte man bald aufbringen. Heute müßte man die Disketten und die Zeit mit dem Faktor 10 multiplizieren und auch die Kostenfrage der Disketten miteinbeziehen! Wer sich trotzdem für diese Methode entscheidet, ist sicher ein Anwarter auf den "Disk(etten)-Jockey" des Jahres. Außerdem wird dieser sicher den Eingang seines Diskettenlaufwerks blind finden und die Geschwindigkeit des Laufwerks verfluchen. In ganz schlimmen Fällen soll sogar eine "Diskettenphobie" auftreten.

Aber Spaß beiseite. Die heute einzig vernünftigen und für "Otto-Normal-PC-Anwender" günstigen Backupsysteme sind der Streamer und die "Sicherheitsfestplatte". Beide liegen ungefähr in der gleichen Preisklasse, wenn es sich um eine Größe von 120 Megabyte handelt.

Die "Sicherheitsfestplatte"

Wenn es um Geschwindigkeit geht, ist diese Alternative sicher dem Streamer vorzuziehen. Man kauft sich die gleiche Festplatte und einen Festplattenwechselrahmen und baut beides ein. Daraufhin kopiert man seine Festplatte auf die eben eingebaute, zieht sie aus dem Wechselrahmen und legt sie am besten in einen feuerfesten Tresor mit einem Bleimantel - oder an einen anderen geschützten Ort. Natürlich gibt es auch ein paar Nachteile. Falls man schon eine zweite Festplatte besitzt, ist es sicher etwas umständlich, ständig die Kontroller-Kabel umzustechen (bei einem AT-BUS Kontroller). Außerdem ist die Gefahr des Headcrashes immer noch nicht gebannt. Daß die Festplatte, wie auch das Streamer-Tape (=Kassette), empfindlich gegenüber Magnetfeldern reagiert, ist hoffentlich auch klar.

Der Streamer (dt. Bandalufwerk)

Obwohl Streamer an und für sich schon relativ weit verbreitet sind, können sich viele noch wenig darunter vorstellen. Man weiß gerade, daß er zum Sichern von Daten eingesetzt wird. Das Gerät ist, einfach ausgedrückt, ein Kassettenrekorder, der die Festplatte bzw. Dateien auf Kassette "aufnimmt". Das Streamer-Tape (=Kassette) ist um ca. öS 350.- bis öS 450.- in den meisten Computergeschäften käuflich erwerblich. Ein paar Daten zum Streamer-Tape: Es ist (für 120 Megabyte) 93,7 Meter lang, hat eine durchschnittliche Aufzeichnungsdichte von 35.000 cpi (=characters per inch; 1 inch = 2,54cm), Bits werden parallel und Bytes (=8 Bits) seriell aufgezeichnet, die Länge beträgt ca. 8 cm und die Breite ca. 6 cm.

Der Streamer ist als interne und als externe Version erhältlich, wobei aber darauf geachtet werden sollte, daß in beiden Fällen eine freie Stromversorgung im Computer vorhanden sein muß. Der externe Streamer ist meistens baugleich wie der interne, es unterscheidet ihn nur ein Gehäuse, in das er eingebaut wird und ca. öS 1.500.- zusätzlich kostet. Ein interner Streamer mit 120 MB Kapazität kostet ab öS 3.300 (Diskontpreis) aufwärts. Der Preis hängt natürlich von der Geschwindigkeit und vor allem von der unterstützten Schnittstelle, SCSI- oder AT-BUS- ab, wobei letztere billiger ist.

Wenn man sich für eine AT-BUS Variante entschieden hat, bekommt man ein zusätzliches Kontrollerkabel dazu. Zuerst steckt man das Diskettenlaufwerks-Kontrollerkabel vom AT-BUS-Kontroller los und an den Stecker, der sich auf dem Streamer-Kontrollerkabel befindet, wieder an. Dieses wird an einem Ende an den Streamer und am anderen Ende dort am Kontroller angesteckt, wo das Diskettenlaufwerks-Kontrollerkabel gesteckt ist.

Allerdings kann man den Streamer nicht als eigenes Laufwerk ansprechen, sondern nur mit der mitgelieferten Software und mit anderen Backup-Programmen, die Streamer unterstützen, sofern er QIC-kompatibel (=Aufzeichnungsstandard; QIC-120 für 120 Megabyte) ist.

Typische Backup-Geschwindigkeiten, Fallen und Aufrüstungsmöglichkeiten erfahren Sie im folgenden Testbericht des Colorado Streamers Jumbo 250.

Colorado Streamer - Jumbo-250

Mit dem Jumbo-250-Streamer trüdelte ein sehr weit verbreiteter seiner Art bei uns ein. Das interne Gerät ließ sich problemlos einbauen, es belegte ein 5,25" Einschubfach. Außerdem fielen die mitgelieferten Handbücher angenehm positiv auf. Man sollte aber der englischen Sprache mächtig sein. Wenn nicht, macht das auch nichts, da die Handbücher reich illustriert sind und man irgendwie die Installationsprozedur auch an den Bildern erraten kann. Insgesamt sind drei Beschreibungen dabei, eine für die Hardware-Installation, eine für die Software-Installation und eine - auch Werbung muß sein - für Artikel, die man zusätzlich für den Streamer kaufen kann.

Die mitgelieferte Software läßt sich durch ein Installationsprogramm auch ohne weiteres auf die Festplatte kopieren. Sie zeichnet sich durch Einfachheit, aber Zeckmäßigkeit aus. Ein kleiner Kritikpunkt ist von mir - als PC-Tools Verwöhnten - anzubringen. Die Benutzeroberfläche hätte viel freundlicher gestaltet werden können, außerdem ist auf die Maus komplett verzichtet worden. Um die Geschwindigkeit des Programms zu steigern, wird auch EMS ausgenutzt.

Windowsunterstützung

Windows 3.x wird zwar unterstützt, es werden auch einige Icons installiert, aber es werden doch nur die DOS-Programme aufgerufen. Wenn man ein bißchen Multi-Tasking betreiben möchte, ist das allerdings sehr ärgerlich, da das Backup Programm nicht im Hintergrund ausgeführt werden kann! Weitere Probleme sind aufgetreten, als ich unter Windows versucht hatte, das Backup-Programm vom Textmodus in den textemulierenden Modus zu schalten. Das hat zwar funktioniert, nur kannte das Programm plötzlich den Streamer nicht mehr und meldete sich frech mit einem "Bandlaufwerksfehler" zu Wort.

Ich freute mich, endlich einen 250-Megabyte-Streamer ausprobieren zu dürfen. Doch nach genauerem Studium

der Handbücher schien das mit den 250 Megabyte nicht ganz zu stimmen. Da stand nämlich "250 Megabyte mit Datenkompression". Also war das ein ähnlicher Schmah wie bei Modems, bei denen auch 9600 bps Übertragungsgeschwindigkeit angegeben ist, die aber nur 2400 bps ohne Datenkompression senden/empfangen können (Siehe auch PCC-Magazin, Ausgabe 12, Mai 1992). Der Streamer kann - laut Handbuch - nur 125 Megabyte verkraften. Wenn man - bzw. das Backup-Programm - es schaffen würde, die Dateien auf die Hälfte zu komprimieren, könnten sich auf dem Streamer-Tape 250 Megabyte an Daten ausgeben - theoretisch! (siehe auch "Festplattenverdopplungsbericht"!).

In der Praxis ist das aber ziemlich unmöglich - außer man will Text-, Datenbank oder unkomprimierte Grafikdateien auf Band sichern. So muß man auch bei Streamern aufpassen, wenn man nicht einem Marketing-Gag hineinfallen will.

Deswegen war meine Stimmung etwas getrübt, als ich die ersten Geschwindigkeitstests machen wollte. Ich machte die Tests mit und ohne einen speziellen "Streamer-Kontroller", den man extra dazukaufen kann.

Ich legte eine Kassette ein und wollte sie formatieren. Es schien alles zu funktionieren, nur etwas störte mich doch ein wenig. Man konnte auf dem Bildschirm lesen, daß das Formatieren knapp 2 Stunden (!) brauchen würde! Also blieb mir nichts anderes übrig, als eine etwas längere Kaffeepause einzulegen. Die Formatierzeit ist vom Computertyp unabhängig und dauert bei einem XT genau so lang wie bei einem 486er.

Beschleunigungskarte

Wenn man etwas für die Geschwindigkeit tun will, kann man sich den FC-10-Kontroller für den Streamer kaufen. Diese 8-Bit-Steckkarte reduziert die Formatierzeit auf rund 1 Stunde. Der Kontroller ist Jumper-los und läßt sich, wie im - wieder ausführlichen - Handbuch beschrieben, leicht installieren. Das Streamer-Datenkabel steckt man jetzt nicht mehr am AT-BUS-Kontroller, sondern am FC-10 an. Der FC-10 beseitigt auch alle möglichen Kompatibilitätsprobleme, die bei dem AT-BUS-Kontroller auftreten könnten. Er soll angeblich 1 Megabit pro Sekunde (= 128 Kilobyte pro Sekunde) zum Streamer übertragen oder vom Streamer empfangen können.

Ohne Kontroller könnte (laut Handbuch) der Streamer 500 KBit/s (= 64 KByte pro Sekunde) empfangen/senden. Allerdings tritt ein Problem auf, da der Diskettenlaufwerks-Kontroller viel zu langsam ist. Wenn der PC bzw. der AT-BUS-Kontroller den Streamer nicht schnell genug mit Daten versorgt, muß der Streamer warten. Er hält an und spult ein bißchen zurück. Wenn die nächsten Daten gesendet werden, nimmt der Streamer ein bißchen "Anlauf", um die nötige Bandlauf-Geschwindigkeit zu erreichen und schreibt die Daten aus dem Puffer. Diese Wartezeiten werden auch "Underruns" genannt.

Der Vorteil des Kontrollers ist es, daß er einen großen Puffer besitzt, so daß der Streamer weniger oft unterbrochen werden sollte. Es wäre wenig sinnvoll, genaue "Testdaten" für gewisse Backuplängen anzugeben, da sie sicher von Computer zu Computer schwanken (hängt zum Beispiel auch vom AT-BUS-Kontroller, Dateigröße, "Datei-Komprimierbarkeit"... ab).

Unangenehm ist mir auch aufgefallen, daß alle veranschlagten Backup-/Restore Zeiten oft um das doppelte überschritten wurden, auch mit dem FC-10 Kontroller!

Trotzdem noch ein paar Zahlen:

Backup:

120 Megabyte gepackt (180 Megabyte entpackt) - auf einem 486 mit 33 MHz	
ohne Kontroller	mit Kontroller
57 Minuten	36 Minuten

Restore:

120 Megabyte gepackt (180 Megabyte entpackt) - auf einem 486 mit 33 MHz	
ohne Kontroller	mit Kontroller
46 Minuten	26 Minuten

Hervorzuheben ist die Möglichkeit, mit der Software eine AUTOBACKUP Funktion zu aktivieren. So kann man die genaue Zeit, den Tag und das Laufwerk einstellen welches auch bei Abwesenheit des Anwenders gesichert wird. Dabei kann zwischen KOMPLETTESICHERUNG oder nur TEILWEISESICHERUNG sowie auch nur GEÄNDERTE DATEIEN gewählt werden. Der Computer muß nur zu diesem Zeitpunkt eingeschaltet sein, und falls man gerade damit arbeitet meldet sich der PC mit ein paar Piepsern die ca. 1 Minute vor Beginn der Sicherung ertönen.

HARDWARE

► HARDWARE ◀

Mein Testbericht mag zwar negativ klingen, aber das liegt nicht an einem schlechten Gerät, sondern an der Streamer-Technik allgemein. Es wäre zum Beispiel schon ein Fortschritt, wenn man die Bandlaufgeschwindigkeit des Computers anpassen könnte, um diese ewigen, einem auf die Nerven gehenden "Underruns" zu ersparen. Aber das läßt sich wahrscheinlich um diesen Verkaufspreis nicht machen. Das Gerät selber hat mich teilweise überzeugt, wenn auch die Software nicht vom Feinsten ist, die Dokumentation in englischer Sprache vorliegt und mit 250 eine irreführende Zahl angegeben wird.

Das große Plus ist der Preis, wenn man bedenkt, wieviel man für Disketten in gleicher Menge und Zeit für die Sicherung ausgeben müßte. Wenn man sich entschließt, einen Streamer zu kaufen, ist dringend anzuraten, einen Streamer-

mer-Kontroller zu beschaffen, um die Wartezeiten auf ein halbwegs erträgliches Maß zu reduzieren.

Wenn allerdings wirklich einmal die Festplatte ihren Geist aufgibt und man eine Sicherungskopie auf einem Streamer-Tape besitzt, kann man diese nicht mit Gold aufwiegen! Die eine Stunde nimmt man gern in Kauf, um alles zurückzukopieren, da man sonst wahrscheinlich eine Woche mit Installationen verbringen würde.

Die Streamer-Technik ist wie geschaffen für Sicherungen, aber es ist nicht unbedingt die schnellste Methode. Solange es noch keine wiederbeschreibbaren CD-Laufwerke gibt, wird es wohl die einzig günstige Alternative zur "Sicherheitsfestplatte" bleiben.

Plus:

- günstig
- ausführliche, leicht verständliche Handbücher
- "Windows-Unterstützung"
- übersichtliches Backup-Programm
- sicheres Backupsystem
- einfache Installation

Minus:

- irreführende Bezeichnung "250" für einen 120 Megabyte Streamer
- englische Version der Handbücher
- ohne Kontroller viel zu langsam
- Backup-Programm unterstützt nur EMS, nicht XMS
- keine Mausunterstützung des Backup-Programms
- keine "echte" Windows-Version
- zu langsamer Kompressionsalgorithmus

Produktbeurteilung:brauchbar

Preis des Streamers: öS 3.840,-

Preis des Kontrollers: öS 1.260,-

Preis des ext. Gehäuses: öS 1.600,-

Bezugsadresse:

■ **Computer & Communication**
 ■ **Mag. Erika Perecsenyi**
 ■ **Handelsagentur**
 ■ **Neustiftgasse 96**
 ■ **1070 WIEN**
 ■ **☎ 0222/937323 o. 5264385**

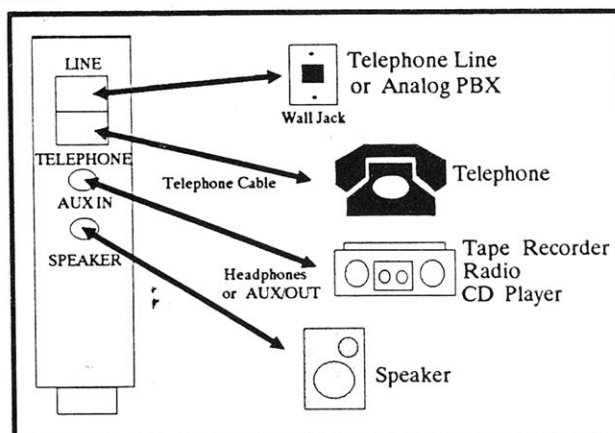
Telelink - Modem-Fax-Anrufbeantworter

Für diese Ausgabe wurde uns ein besonderes Produkt zur Verfügung gestellt.

Als wir verständigt wurden, daß uns in den nächsten Tagen eine FAX-Modem-Karte mit integriertem Anrufbeantworter zum Testen zugeschiedt wird, waren wir schon gespannt, um welches Wunderding es sich dabei handeln würde. Natürlich fragten wir uns, ob dieses Ding eventuell nur in Verbindung mit einer Soundkarte funktionieren könnte oder andere besondere Hardwareanforderungen vorhanden sein müßten. Als wir dann endlich die TELELINK Modem-Fax-Anrufbeantworterkarte einbauen konnten, waren wir positiv überrascht. Es waren keine besonderen Hardwareanforderungen erforderlich, und die Installation erfolgte klaglos: Die Karte wurde ausgepackt, wir lasen kurz die leichtverständliche englische Anleitung durch, die Jumper auf der Karte wurden auf COM3 gestellt (COM1 und COM2 sind bei unserem Test-PC bereits belegt) und in einen freien SLOT des Motherboards gesteckt. Danach wurde die

mitgelieferte Software (TELEVOICE und WINFAX 2.0) unter Windows 3.x installiert, eine Verbindung zum Telefon hergestellt und schon konnte der Test losgehen.

Die Hardware:



Die 30 cm lange Steckkarte läßt sich problemlos in einen 8-Bit-Steckplatz des Motherboards stecken. Die Schnittstelle kann mittels Jumper auf der Steckkarte von COM1 bis COM4 eingestellt werden. An der Außenblende befinden sich 2 Anschlüsse für die Verbindung zwischen der Steckkarte und dem Telefon sowie der Steckkarte und dem Postanschluß. Da

es sich dabei jeweils um amerikanische Stecker handelt, ist es, laut Bestimmungen der Post, verboten, dieses Gerät an das Telefonnetz anzuschließen!

Weiters besteht ein Anschluß für einen Lautsprecher, ein Anschluß für Kopfhörer, Radiorecorder, CD-Player etc.

Die Software:

Die beiden mitgelieferten Disketten beinhalten eine Fax-Software (WIN-FAX 2.0) und eine Voice-Software für die Anrufbeantworterfunktion. Beide Programme laufen nur unter Windows 3.x und zeichnen sich durch eine besonders einfache Bedienung aus. Leider sind sie aber nur in englischer Sprache. Zusätzlich befinden sich auf der VOICE-Diskette mehrere VOC-Dateien mit englischen Standardansagetexten. Die beiden mitgelieferten Handbücher beschreiben die Funktionsweise der Software genau, aber wiederum nur in Englisch.

Die Funktion:

Nach der Installation stehen unter Windows zwei weitere Icons für WINFAX und VOICE zur Verfügung. Befassen wir uns vorerst einmal mit der Anrufbeantworterfunktion:

Mit der OGM-Funktion kann man eigene Ansagetexte abspeichern. Dies funktioniert, indem man die Funktion RECORD wählt und über den Telefonhörer seinen Text spricht. Dieser wird dann im PC als VOC-Datei abgespeichert. Für die Anrufbeantworter- und FAX-Funktion muß der PC eingeschaltet sein und die Voice- und FAX-Software laufen. Kommt nun ein Anruf, übernimmt der PC nach der voreinstellbaren Zeit das Gespräch, sagt den gespeicherten bzw. ausgewählten Ansagetext durch und speichert ankommende Texte als VOC-Datei. Bei mehreren Anrufen werden die Dateien als lcm001.voc, lcm002.voc ... gespeichert. Will man nun die angekommenen Gespräche abhören, erfolgt dies per Mausklick auf das entsprechende File. Als Ausgabemedium dient entweder das Telefon oder der angeschlossene Lautsprecher.

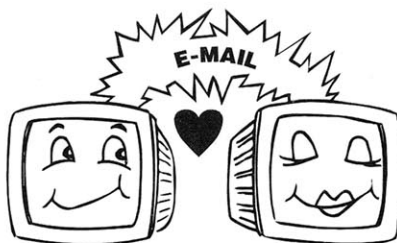
Eine besondere Funktion bietet der SCHEDULER. Damit können automatisch zu gewissen Zeiten (z.B. einmal pro Jahr zu einem gewissen Tag, wöchentlich, täglich etc.) Anrufe durchgeführt werden, um dem Angerufenen z.B. Geburtstagswünsche durchzugeben. Das mag zwar etwas unpersönlich sein, für gewisse Anlässe ist es aber trotzdem wirkungsvoll (wie z.B. Erinnerungsanruf an alle Bekannten für das nächste Treffen). In der "To Do List" sieht man die einzelnen vorgeordneten Anrufe, die in der nächsten Zeit getätigt werden.

Zusätzlich besteht noch die Möglichkeit, Anrufe automatisch zwischen der FAX-Software und der Anrufbeantworterfunktion umschalten zu lassen, sofern ein ankommendes FAX ein ge-

eignetes Trägersignal schickt. Alle getätigten Anrufe werden in einer Liste gespeichert. Dadurch kann man jederzeit überprüfen, ob das voreingestellte Telefonat oder der gewünschte Text auch beim Empfänger angekommen ist.

FAX-Funktion

Mit der mitgelieferten Software WINFAX 2.0 kann man die zum Senden und Empfangen von Fax's geeignete Steckkarte nach dem G3-Standard mit bis zu 9600 Baud betreiben. Gesendet werden können ASCII-Textdateien, TIFF, IMG, BMP, CUT, PCX, DCX und Word Perfect 5.x Dateien. Über die Telefonbuchfunktion kann man den gewünschten FAX-Partner bequem auswählen und voreingestellte Titel, die man auch mit Programmen wie z.B. Corel-Draw erstellen kann, zur persönlichen Identifikation mitsenden. Als Auflösung kann zwischen 200 dpi und 100 dpi gewählt werden. Gefaxt bzw. empfangen werden kann sowohl im Hoch- als auch Querformat.



Die Modem-Funktion

Die auch zum Modem-Betrieb geeignete Karte arbeitet mit 2.400 Baud nach V.22bis, V.22, V.21 und nach der amerikanischen Norm BELL 212A und 103. Datenkompressionen und Fehlerkorrekturen nach MNP 1-5 werden nicht unterstützt. Die Modemfunktion ist daher etwas vernachlässigt worden, reicht jedoch für den Hausgebrauch, um hin und wieder mal von einer Mailbox was herunterzuladen oder der PCC-Redaktion in die Murphy-Box zu schicken.

Lieferumfang:

- 1 Fax/Modem/Anrufbeantworter Steckkarte
- 2 5,25" HD Disketten mit WINFAX 2.0 und TELEVOICE
- 1 Telefonverbindungskabel mit amerikanischen Steckern
- 2 Handbücher für Steckkarte, Voice- und Winfax-Software

Systemvoraussetzungen:

- PC 286, 386sx, 486
- mind. MS-DOS 3.0
- Windows 3.x
- Mindestens 1 MB freien Speicher unter Windows
- Festplatte
- Telefon

Preis:

Sensationelle öS 1980,-

Achtung:

Es ist nicht gestattet, die TELELINK-Karte an das öffentliche Telefonnetz anzuschließen!

Produktbeurteilung: Sehr gut

Plus:

- Einfache Bedienung
- Einfache Installation
- Viele nützliche Funktionen

Minus:

- Handbuch und Software in Englisch
- nicht postgenehmigt

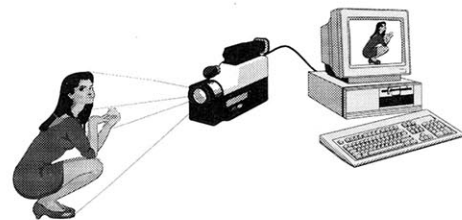
Bezugsadresse:

■ **Computer & Communication**
 ■ **Mag. Erika Perecsenyi**
 ■ **Handelsagentur**
 ■ **Neustiftgasse 96**
 ■ **1070 WIEN**
 ■ ☎ **0222/937323 o. 5264385**

Video-Digitizer

Aufgabe eines Digitizers ist es, Bilder im Videoformat (PAL, SECAM) in ein für den PC verständliches Format umzuwandeln, um diese Bilder als Bilddatei (OCX, TIFF, GIF etc.) abzuspeichern zu können, damit sie für diverse DTP-Programme zur Weiterverarbeitung zur Verfügung stehen.

Uns wurden 4 verschiedene Video-Digitizer zur Produktvorstellung im PCC-Magazin zur Verfügung gestellt. Neben dem bereits in der Ausgabe Nr. 8 vorgestellten DIGI-8-Digitizer und dem in der Ausgabe Nr. 13 vorgestellten VIDEOBLASTER bieten die folgenden Digitizer ähnliche Funktionen.9



DESK-PROFI III + IV

Diese beiden Video-Digitizer-Steckkarten unterscheiden sich nur geringfügig. Die Version III liefert durch eine elektronische Bildkorrektur etwas schärfere Bilder.

Software und Bedienung der Digitizer sind gleich.

Hardwaremäßig lassen sich die Karten über 3 Jumper auf die Basisadressen 220, 224, 228, 22c, 230, 234, 238 und 23c einstellen und bieten dadurch die Möglichkeit, einem Adreßkonflikt mit anderen installierten Steckkarten (z.B. Soundkarten) auszuweichen.

DESK-PROFI III und IV unterstützen folgende Grafikkarten: Hercules, EGA, VGA, Tseng ET4000, Trident VGA, Genoa Super VGA, Paradise, ATI-Wonder, Schneider VGA. Um in einer Auflösung von 1024*768 arbeiten zu können, empfiehlt sich eine TSENG ET4000 mit 1 MB RAM.

Die Funktion:

Nachdem man die 8-Bit-Karte in einen freien SLOT des Motherboards gesteckt hat, die Software installiert und an die Hardwarekonfiguration angepasst hat (was mitunter etwas länger dauert, da bestimmte Grafikmodi nicht einwandfrei arbeiten), verbindet man die Karte über die CINCH-Buchse mit einem Videorecorder oder einer Videokamera.

Nachdem über die Software die Digitalisierungsfunktion gestartet worden ist, sollte am Bildschirm, je nach installierter Auflösung, das Bild der Videoquelle erscheinen. Spätestens jetzt, wenn man ein verzerrtes Bild betrachtet, bedient man sich wieder der 14seitigen deutschen Gebrauchsanleitung. Na siehe da! Der Videodigitizer benötigt zum Abtasten eines Bildes ca. 12 Sekunden, und während dieser Zeit darf das Motiv nicht bewegt werden. Die mitgelieferte Software kann zwar auch Bilder nach dem RGB-Verfahren einlesen. Da dabei aber das Bild mit den im Lieferumfang enthaltenen Farbfiltern 3mal abgespeichert werden muß (Rot-, Blau- und Grünfilter werden vor die Linse der Videokamera gehalten), darf das Videobild 3 * 12 Sekunden nicht verändert werden, da es ansonsten zu Verzerrungen kommt. Leider ist kaum ein Videorecorder bzw. eine Videokamera in der Lage, ein einwandfreies, ruhiges Standbild hervorzubringen. Wenn man zum Beispiel eine Person digitalisieren

will, fühlt man sich in die Pionierzeiten der Fotografie zurückversetzt, da das Motiv mindestens 12 Sekunden stillhalten muß.

Will man Bilder aus bereits aufgenommenen Videofilmen digitalisieren, gibt es die Möglichkeit, sich einen RGB-Splitter zuzulegen. Dieser wird einfach zwischen Videogerät und Steckkarte gesteckt und kann über einen Umschalter das Videosignal so filtern, daß entweder nur Rot-, Blau- oder Grünwerte zum Digitizer kommt. Die Qualität der abgespeicherten Bilder ist zwar für den Privatgebrauch geeignet, doch ohne eine Nachbearbeitung mit einem geeigneten Bildbearbeitungsprogramm, wie z.B. mit COREL-PHOTO-PAINT oder dem PHOTOSTYLER kann man selbst mit der im Programm enthaltenen Druckfunktion kaum scharfe Bilder auf das Papier bringen.

Die im RGB-Format abgespeicherten Bilder können auch direkt über die DIGI-Software als Farbauszüge in den 3 Grundfarben ausgedruckt werden. Unterstützt werden die Drucker: EPSON FX80, HP-Laserjet, Itoh 8510 und NEC P6. Digitalisierte Bilder können als PCX, IFF und im Windows-TARGA-Bildformat abgespeichert werden.

Systemvoraussetzung:

- PC-XT, 286, 386, 486
- Festplatte
- 640 KB-RAM
- Beliebige Grafikkarte, vorteilhaft TSENG ET4000 1MB
- MS-DOS 3.0 >
- Videokamera, Videorekorder oder anderes Gerät, das ein Standard-Composite-Videosignal liefert

Lieferumfang:

- 8-Bit Steckkarte
- 3 Farbfilter (rot, blau, grün)
- Digitizer Software 5,25" DD für Graustufen und RGB-Digitalisierung
- 14-seitige deutsche Gebrauchsanleitung

Preise:

PC-Videodigitizer IV öS 1.290,-
Deskprofi III öS 1.990,-
RGB-Splitter II öS 1.490,-

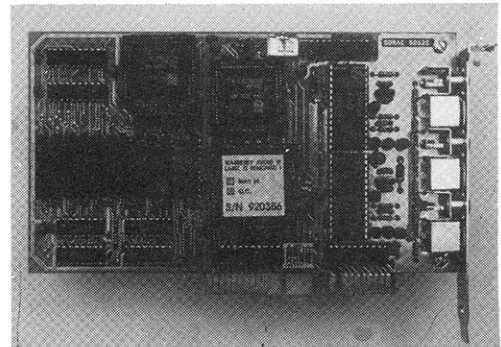
Produktbeurteilung: brauchbar

Bezugsadresse:

■ **Print Technik**
■ **Stumpergasse 34**
■ **1060 Wien**
■ ☎ **0222/597 34 23**

SORAC- Videodigitizer

SO202 und SO520



Im Vergleich mit den zuvor vorgestellten Digitizern unterscheiden sich die SORAC-Videodigitizer nicht nur im Preis, sondern auch in Qualität und Bedienkomfort. Der SO202-Videodigitizer ist ein 256-Graustufen-Digitizer, der ankommende Videosignale, die entweder von einem Videorecorder, einer Videokamera oder von einem Fernsehgerät kommen können, im Halbbildverfahren in einer Auflösung bis zu 1024 * 625 Bildpunkten digitalisiert. Speziell die mitgelieferte Software, die unter Windows 3.x läuft, ermöglicht es, durch zahlreiche Einstellungsmöglichkeiten Bilder in annehmbarer Qualität zu übernehmen. Leider kann es auch beim SORAC Videodigitizer vorkommen, daß bewegte Motive als unscharfe Bilder digitalisiert werden. Zwar ist das nicht so arg wie bei DESK-PROFI III + IV, aber dennoch sollte man sich beim Direktdigitalisieren über eine Videokamera mit einem Stativ behelfen und dafür sorgen, daß sich das Motiv nicht zu schnell bewegt.

Die mit der SO202 Karte mitgelieferte Software VideoCapture V 1.20 ermöglicht das Digitalisieren unter Windows 3.x, wobei das Bild vor dem Speichern noch bearbeitet werden kann, indem man Kontraste optimieren, Bildteile kopieren, drehen, invertieren etc. kann. Der auf der SO202 Karte befindliche Drehregler gestattet es, je nach Videoquelle, die Helligkeit optimal einzustellen, sodaß man sich diverse Nachbearbeitungen erpart. Die digitalisierten Bilder können in den Formaten GIF, TIF, PCX, BMP und LBM gespeichert werden und haben eine durchschnittliche Größe von ca. 500 KByte und eine Auflösung von 780 * 620 Pixel bei 256 Graustufen und 96 TPI.

Digitizerkarte SO520

Für alle, die es gleich farbig haben wollen, empfiehlt sich die SO520-Digitizerkarte. Sie erlaubt es, Videobilder mit 16 Millionen Farben in einer Auflösung von 786*625 Quadratpixel zu digitalisieren. Außerdem unterstützt die Karte neben dem PAL-Standard auch den in Österreich sehr seltenen NTSC-Standard. Als Eingangssignal stehen jeweils 3 vergoldete Cinch-Buchsen, die S-Video Buchsen BAS und FBAS sowie ein S-Video-Eingang zur Verfügung. Die digitalisierten Bilder werden durch die zeilenorientierten Abtastakte besonders stabil dargestellt, wobei es sich auch in diesem Fall nicht empfiehlt, Bilder mit zu raschen Bewegungen zu digitalisieren, da dadurch Unschärfen entstehen. Besonders die dieser Karte beigelegte neue Version vom VideoCapture 2.0 besticht durch viele Funktionen und Möglichkeiten, die digitalisierten Bilder zu optimieren. Die 24-Bit-RGB-Bilder haben bei der höchsten gewählten Auflösung eine durchschnittliche Größe von 800 KB und lassen sich per VideoCapture als GIF-, TIF-, BMP- für Windows und OS/2 sowie PCX-, TGA- und LBM-Dateien in einer Auflösung von 564*496 Pixel und 72 TPI abspeichern. Zusätzlich können auch Bilder dieser Formate geladen werden. Wenn Sie stolzer Besitzer einer "LAZAR-PRINT-Karte" sind, kann diese über VideoCapture 2.0 angesteuert werden.

Eine **LAZAR-PRINT-Karte** ist ein Controller, der den Druck von Graustufenbildern in Fotoqualität auf einem Laserdrucker ermöglicht. Das Besondere daran ist, daß bei einer Druckauf-

lösung von 300 dpi jedes Pixel in 256 Graustufen dargestellt werden kann und der gesamte Druckvorgang gegenüber der herkömmlichen Methode statt ca. 15 Minuten nur ca. 7,5 Sekunden benötigt. Weiters kann mittels der LAZAR-Karte eine Speicheraufrüstung des Laserdruckers erspart bleiben. 1 MB Druckerspeicher ist in den meisten Fällen ausreichend, da die Karte das zu druckende Bild bereits aufbereitet. Somit ist die LAZAR-Karte nicht nur dazu geeignet, Bilder in einer größeren Qualität zu drucken, sondern beschleunigt auch den Druckvorgang. Die Installationssoftware ermöglicht eine einfache Installation da keine DMA-Kanäle, Interrupts und Memory-Speicherblöcke benutzt werden.

Technische Daten:

Videodigitizer SO520

- 8-Bit Steckkarte
- Videonormen: PAL, NTSC, SECAM
- Eingangssignal: BAS, FBAS, S-Video
- Wandlungszeit: PAL 40 ms
- Abtastfrequenz: PAL 29,5 MHz
- Bildspeicher auf der Karte: 1,5 MB

Preis: öS 16.980,-

Produktbeurteilung: empfehlenswert

Technische Daten:

Videodigitizer SO202

- 8-Bit Steckkarte
- 1024*625 Bildpunkte
- Speicher auf der Karte: 2 MB
- Grafikkarten unabhängig
- 256 Graustufen

Systemvoraussetzung:

- PC-XT besser 80286 oder größer
- VGA-Grafikkarte (800*600)
- Festplatte
- Maus
- Windows 3.x

Lieferumfang:

- 8-Bit Steckkarte mit CINCH-Eingang und Helligkeitsregler
- Software: Videocapture 1.20 5,25" Disk
- 40-seitiges deutsches Handbuch

Preis: öS 11.450,-

Produktbeurteilung: brauchbar

Technische Daten:

LAZAR-PRINT-Karte

- hohe Auflösung
- hohe Geschwindigkeit
- 256 Graustufen
- Mischen von Text und Grafik
- ermöglicht den Betrieb von Laserdruckern mit minimalem Speicherausbau.
- HP-Laserjet II, III, IIID kompatibel

Preis: öS 26.900,-

Produktbeurteilung: empfehlenswert

Bezugsadresse:

■ Ing. Helmut Mayerhofer
■ Elektronik
■ Jedlersdorfer Str. 276
■ 1210 Wien
■ ☎ 0222/290 11 52-73

■ Fa. DARIUS-Soft
■ Andreas-Huger-Gasse 56
■ 1220 Wien
■ ☎ 0222/23 455 50

BRAUCHEN SIE EINEN LOCAL BUS ?

oder

MIT WELCHER HARDWARE-KOMBINATION SIND SIE UP-TO-DATE?

Das 16bit-Bus-System ISA ist heute der Standard für die meisten Anwendungen, es hat jedoch mit der 50MHz-Version seinen Zenit bereits überschritten. Die 32bit-Bus-Architekturen Microchannel (PS/2) von IBM und EISA von Compaq & Co. hätten ISA in kürzester Zeit ablösen sollen. Dies wurde jedoch vereitelt, als Microsoft mit Windows (NT) auf den Markt kam.

Als Server im Novell- oder UNIX-Betrieb bringt EISA Geschwindigkeitsvorteile, aber in DOS, Windows oder OS/2 fällt dieser Bonus weg. Für Microsoft-Betriebssysteme und ihre Anwendungen blieb ein schnell getakteter ISA-Rechner (486-50MHz) mit einer schnellen VGA-Karte und einem Cache- oder SCSI-Controller weiterhin die optimale Lösung. Um die Multiuser-Fähigkeiten eines EISA-Servers

zu gewährleisten, sollte er mit hochwertigen 32bit-Karten ausgestattet sein, z.B. mit der EISA-Ethernet-Master-Card von 4-Dimension und dem EISA-Mirroring-Controller von Tekram. Schließlich wurde auf der CEBIT '92 als Deusexmachina der Local Bus vorgestellt.

Von der dort angebotenen Vielfalt an Local-Bus-Varianten konnten sich bis zum Herbst aber nur zwei durchsetzen. Die günstigere von beiden ist die Lösung der Firma OPTI: Auf einem ISA-Motherboard befinden sich 1 bis 3 32bit-Local-Bus-Slots und ein Chip-Set von OPTI, UMC oder PC-Chip. Ergänzt wird das System durch Local-Bus-VGA-Karten (von NCR, S3, Tseng, Cirrus Logic etc.) wie z.B. die ET4000, die eine Geschwindigkeit von 12,6 LM2.0 erreicht. Der S3-Winaccelerator, dessen ISA-Version unter DOS relativ langsam ist, zeigt als Local-Bus-Version ein LM2.0-Speed von 7. Diese Hardware-Lösung ermöglicht zum Preis eines ISA-Systems die zur Zeit schnellste Bildschirmausgabe. Für die Server-Anwendung bietet sich der DC660-Local-Bus-Controller an, ein Cache-Controller, bis 16MB bestückbar, der mit 4MB bestückt unter Coretest 2.4 sagenhafte 30.000B/s anzeigt.

Die etwas kostspieligere Variante ist der VESA-Local-Bus, bei dem der Preis eines Systems rund 30% über dem von ISA liegt (da die meisten Erzeuger von VESA-Motherboards und -Karten in den USA zu finden sind). In einem VESA-Slot kann man zwar die meisten ISA-Karten plazieren, jedoch nicht jene, die durch den PS/2-artigen Zusatzslot behindert werden. Videokarten für VESA-Local-Bus-Motherboards sind jedoch relativ teuer, z.B. die ATI-Graphics-Ultra-Pro2-Local (Mach 32) kommt auf stolze öS 10.000,-. Sie ist aber ihr Geld wert, weil ihre Wirkung auf Windows und OS/2 entsprechend ist.

Will man ein bereits vorhandenes ISA-Motherboard weiterverwenden, so bieten sich verschiedene Beschleunigungslösungen an: z.B. die Bildschirmausgabe mit einer True-Color-VGA-Karte, die einen Cirrus Logic GD5422 Winaccelerator-Chip besitzt. Die Beschleunigung wird mit einem Trick erzielt: RAMDAC und VGA-Chip sind nämlich in einem Chip untergebracht. Diese Lösung ist eine der sparsamsten, besser jedoch wäre jene mit 2 VGA-Chips auf einer Karte, die die Firma ATI bereits seit langem erfolgreich ver-

wendet: Die Vantage-Karte sowie die alte Ultra-S3-Karte hatten bereits den 8514-Chip für OS/2 "im Rucksack". Auch die neue Ultra-Karte mit dem Mach8-Prozessor, die auch von anderen Erzeugern (Prisma etc.) vertrieben wird und sich daher auf einem niedrigen Preisniveau bewegt, bringt denselben Schubkrafteffekt.

Die Festplattenperformance von IDE/AT-Bus- oder SCSI-Platten in Kombination mit ISA-Motherboards ist mit Hilfe von schnelleren Controllern deutlich verbesserbar: Der IDE-Cache-Controller DC600B (für 2x2 Festplatten) mit Intel-CPU und 2 bis 16MB RAM on board bringt beim Lesen der Festplatte einen Faktor von 5-10 gegenüber herkömmlichen IDE-Controllern (je nach Filegröße), beim Beschreiben der Festplatte liegt der Faktor zwischen 2 und 5. Ähnlich verhält es sich bei den SCSI-Festplatten: Der preiswerte SCSI-Controller DC226 ist Adaptec1542- und WD-kompatibel und beim Lesen so schnell wie die Originale, beim Beschreiben der Festplatte (temporäre Files!) ist er sogar 4mal so schnell. Noch etwas schneller, aber deutlich teurer ist die Variante mit einem SCSI-Cache-Controller von Mylex, Ultrastor oder Promise.

Die einfachste Verbesserung eines bestehenden 486-ISA-Systems ist schließlich die Speichererweiterung auf 16 oder sogar 32MB. Der Zugriff auf den Arbeitsspeicher ist bedeutend schneller als auf die rotierende Festplatte. Summa summarum ist daher zu empfehlen, bei der Erweiterung eines bestehenden Systems das Augenmerk auf die VGA-Karte und die Arbeitsspeichergröße zu richten.

Hat man sich für die Neuanschaffung eines Computersystems entschieden, so sollte man zwischen einem Local-Bus-System bzw. einem 50MHz-ISA-System für DOS-, Windows- und OS/2-Anwendungen und einem EISA-System als Novell- oder UNIX-Server wählen.

Überlegt man, die Festplattenkapazität zu vergrößern, bieten sich eine zweite Festplatte, eine Wechsellatte oder eine magneto-optische Disk an.

Bei bereits vorhandenen 20 bis 40MB-Festplatten wäre zu empfehlen, auf diese (meist noch MFM- oder RLL-Typen) zu verzichten und auf 100 bis 200MB-IDE/AT-Bus-Festplatten umzusteigen.

Besitzt man bereits eine Festplatte mit hoher Kapazität, so wäre die Anschaffung eines Wechsellattensystems eine Überlegung wert (Festplattenschubladen sind jedoch nicht zu empfehlen). Die Firma Syquest z.B. bietet 44- und 88MB/20ms-SCSI-Wechsellattensysteme an, die im Set (Laufwerk, Controller und 2 Cartridges) ca. 8.000,-öS bzw. 10.000,-öS kosten. Eine 5,25"-Cartridge kommt zusätzlich auf 1.300,-öS bzw. 2.000,-öS. Bei diesem schnellen Medium befinden sich keine Benutzerdaten mehr auf der Festplatte, und zur Datensicherung ist auch kein langsamer Streamer mehr erforderlich (Datenbereitschaft + Datensicherheit!).

Die Anschaffung eines magneto-optischen Laufwerks ist etwas kostspieliger: MO-Laufwerke, die 40-60ms schnell sind, kommen auf ca. öS 18.000,-, bei der Kombination mit einem guten SCSI-Controller auf über öS 20.000,-. Die 128MB Daten auf einer 3,5"-Cartridge, die ca. öS 1.000,- kostet, sind jedoch sehr sicher untergebracht, da das Medium zum Beschreiben erwärmt werden muß und die Daten ansonsten vor magnetischen Einflüssen geschützt sind.

Last not least bieten sich CD-ROMs an, die sich immer größerer Beliebtheit erfreuen: Auf diesen Scheiben, die bis zu 500MB fassen, werden nicht nur Spiele, sondern auch umfangreiches Wissen angeboten; sie sind von öS 100,- aufwärts auf dem Markt erhältlich. Der Preis für CD-ROM-Laufwerke bewegt sich zwischen ca. öS 3.000,- für z.B. Mitsui-AT-Bus-Laufwerke über schnellere SCSI-Laufwerke bis zu Multimedia-XA-multisessionfähigen Laufwerken, die bis zu öS 10.000,- kosten können (Sony ab öS 5.000,-). Da ein CD-ROM-Laufwerk nur lesen kann, ist dafür kein schneller Controller erforderlich.

Für weitere Fragen und fachliche Beratung steht Ing. Beranek von ARIES-COMPUTER zur Verfügung.

Info bei:

- **ARIES-Computer**
- **Weyringerg. 38**
- **1040 WIEN**
- **☎ 0222/505 20 24**



Platzfüllinserate sind kurz vor erscheinen des PCC-Magazines zu besonders günstigen Preisen erhältlich.

Rufen Sie uns an! ☎ 03453/3706

Hitrate der besten Viren-Entferner

(Quelle: Virentelegramm 12/92 Ing. Swoboda)

Name	Version	Hersteller	Hitrate in %
AntiVir	4.06	H+B EDV	87,2
F-Prot	2.06	Skulason	91,3
FINDVIRU	6.01	S&S-Internat.	86,8
CPAV	1.40	Central Point	55,1
TNT-AntiVirus	8.4	Carmel / M-Computer	41,3
SCAN	V99	McAfee	82,1 *
TNT-Lite	1.10	EPG/Carmel/M-Computer	20,8
VET	6.7	CYBEC	68,0 *
VirusPolice	1.23	UtiMaco	60,1 *
GDAT	2.17	G-Data	86,2 *
IBM-AVD	1.0	IBM/USA	89,4 *
VU	1.60C	Ikarus	14,0

Unvermindert geht die Virenverbreitung zur Freude der Antivirenprogrammhersteller weiter. Unvermindert geht auch die Unsicherheit über die Wirksamkeit der Antivirenprogramme weiter. Selbst ist man ja kaum in der Lage, die Wirksamkeit zu testen, da man ja bemüht ist, eine virenverseuchte Diskette nicht in die Nähe des PCs zu bringen. Die Angaben der Hersteller sind meistens übertrieben, da jeder sein Produkt in den Himmel lobt. Oder haben Sie schon mal erlebt, daß Ihnen ein Händler bzw. Hersteller eines Produktes davon abgeraten hat und Sie zur Konkurrenz schickt? Den einzelnen Testberichten, die in den verschiedensten Zeitungen erscheinen, ist wahrscheinlich auch nicht immer zu trauen, da eine großzügige Werbeeinschaltung die Beurteilungskraft beeinflussen könnte und man mit einem guten Bericht einer Geschäftsstörungsklage aus dem Weg gehen kann.

Da mittlerweile auch uns absichtlich Disketten mit virenverseuchten Programme zugesandt werden und wir gebeten werden, diesen zu lokalisieren bzw. zu entfernen, konnten wir auch schon einige gute bzw. schlechte Erfahrungen sammeln. So wurde uns z.B. ein Yankee-Doodle Virus zugesandt und konnte mit SCAN95 nicht gefunden werden. Erst Dr. Salomon's FINDVIRU-Toolkit konnte ihn lokalisieren und entfernen. Zum anderen wurde uns eine Diskette geschickt, auf der sich laut SCAN-V95-Meldung ein DAME-Virus befindet. Nach unserer Überprüfung mit SCAN V99 und FINDVIRU konnte kein Virus gefunden werden. Solche Falschmeldungen verursachen beim Anwender nur unnötige Angstgefühle. Aufschlußreich und in Verbindung mit eigenen Erfahrungen sind die Testberichte von Ing. F. Swoboda recht glaubhaft.

In der letzten Ausgabe des Virentelegrammes (Ausgabe Dezember 1992) ist wieder ein Gesamtviorentestbericht zu finden. Getestet wurden **35.000 verseuchte Dateien**. Zum Einsatz gelangten ca. **2.000 Gesamtviren**. Sicher keine leichte Aufgabe für die Antivirenprogramme. Aber es ist hart, der Beste zu sein, sagt man schon in einer Fernsehwerbung.

Die Veröffentlichung der Virenhitliste erfolgt mit der Zustimmung von Herrn Ing. F. Swoboda. Für die Ergebnisse erklärte sich Herr Swoboda gerne bereit, die Verantwortung zu übernehmen.

Die Beurteilung erfolgte nach Anzahl der richtig reparierten Dateien und nach Anzahl der gelöschten, verseuchten Dateien, wobei bei manchen Produkten die Anzahl der gelöschten Dateien wesentlich höher ist als die Anzahl der reparierten Dateien. Diese haben wir mit einem "*" gekennzeichnet. Schade ist, daß das einzige österreichische Produkt so schlecht abgeschnitten hat.

Da die obige Liste nur die Hitrate der Virenentferner angibt, wollen wir Ihnen noch eine Liste der Viren-Scanner (nur gefundene Viren) zeigen.

Nachfolgende Liste wurde im August 1992 mit den damals aktuellen Viren und Produkten erstellt:

Hitrate Virentelegramm (Stand August 1992)

AV-Toolkit	S&S-Internat	92%
F-PROT	Skulason	90%
VirusBuster	Leprechaun	90%
CPAV	Central-Point	88%
VirusSafe	XTREE	84%
SCAN	McAfee	85%
NAV	Symantec	78%
VU-Advanced	Ikarus	76%

(Quelle S&S-AV-Toolkit Teil 3)

Schlußwort

Wie im Vorwort gesagt und in den letzten Ausgaben kurz angeführt, ändert sich der Sitz des PCC-Verlages ab März 1993. Der Arbeitsplatz Wohnzimmer weicht endlich eigenen Arbeitsräumen. Durch die nun notwendigen Umbauarbeiten und die Übersiedelung wird in den nächsten Monaten die Redaktion telefonisch etwas schwerer erreichbar sein. Die beste Zeit für Anrufe ist abends ab 20 Uhr. Ansonsten bitten wir um schriftliche Anfragen. Sie können Ihre Nachricht auch im BTX für uns hinterlassen oder einfach in die **Grazer Mailbox "MURPHY BBS" 0316/28 403 70** schreiben.

Die neue Adresse ab März 1993:

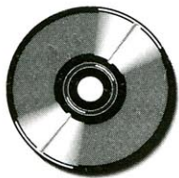
- PCC-Verlag
- Franz Wesonig
- Paul Ernst Weg 2
- 8430 LEIBNITZ
- ☎ noch nicht bekannt

Das nächste PCC-Magazin erscheint am: **8. März 1993**

Redaktionsschluß: **15. Februar 1993**

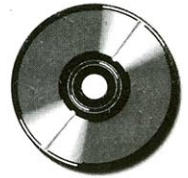
Inserentenverzeichnis

Darius-Soft	1920 Wien	Seite	11
ERPEdata	1120 Wien	Seite	32
STARCOM	9073 Klagenfurt	Seite	19
ARIES-Computer	1040 Wien	Seite	7
Buchhas-Jakober	2540 Bad Vöslau	Seite	5
PD-Service GUTZELNIG	4320 Perg	Seite	10
Pearl Agency	4540 Bad Hall	Beilagen	



CD-ROM

Beratung, Produktion, Shop, Versand



AVALON 1/93

nur 298,-

Tausende deutsch- und englischsprachige Shareware-Programme.
DOS, WINDOWS, Spiele und Spiele-Demos, SoundBlaster, GIF-Bilder,
True Type Schriften, WAV- und MOD-Files.
Katalogprogramm und Programmbeschreibungen in Deutsch. Auslieferung ab Februar!

Shareware

Shareware Bonanza

20.000 Programme - die kompletteste
Sharewaresammlung auf drei CD's!

1.488,-

Lion-Share

Mehr als 4000 Files - 50% aus dem Jahr 1992.
Gutes Suchprogramm - ein Shareware-Hit!

698,-

Simtel 20

9.000 Programme vom Simtel 20 Server.
Eine TOP-CD von Walnut Creek.

378,-

CICA

140 MB Windows-Software - Spiele, Utilities, Demos,
Drivers, Fonts (inkl. Postscript) und Truetype. Icons,
Source Codes für C, C++, Turbo Pascale und und und ...

378,-

PD Spiele (DATAMEDIA)

900 Spiele, wie z.B. Abenteuer-, Denk-, Karten-,
Strategie-, Automaten Spiele. SAA-Standard.

698,-

PD Sound (DATAMEDIA)

400 Musikstücke, Tools zur Aufnahme, Bearbeitung
und Wiedergabe. Für alle Soundblaster kompatiblen
Soundkarten. Made in Germany!

698,-

PD Programmier CD-ROM

1.500 ausgewählte Tools. C, Basic, dBase, Cobol,
Modula, Pascal, Assembler, Fortran, Sourcecodes!
Sortiert nach Sprachen mit Kurzbeschreibung.

698,-

Too many Typefonts

Formate: True Type, First Publisher, Adobe TM,
Ventura, HP Laser Jet, Windows,

348,-

Clipart Goliath

11.000 Images, PCX, TIF und viele andere Formate.
Für die meisten DTP-Programme geeignet.

348,-

Bürozeiten:

Mo-Do 9:00 - 12:00 und 13:30 - 17:00

Fr 9:00 - 12:00 und 13:30 - 14:30

Spiele

INCA

Eines der aufregendsten Spiele. Jetzt auch auf
CD-ROM. Action and Adventure-Spiel als inter-
aktiver Film mit Soundtrack. Dialoge in Deutsch.

998,-

The Chessmaster 3000

Schach nur vom Feinsten. 150.000 Eröffnungszüge.
150 beste Partien der letzten zwei Jahrhunderte.
Und natürlich Anfängerkurs. Light-Version.

698,-

CD Game-Collection

Spiele mit digitalisierten Bildern und Sound.

598,-

Alles Mögliche

Worldview

100 Sound-Clips, 50 Movies und 100 Farbbilder
für Geschäftspräsentation, Ausbildung und Unterhaltung.

594,-

Business Background

100 Farbbilder mit Soundbegleitung speziell
für Geschäftspräsentation und MM-Applikationen.

594,-

Majestic Places

Fotos von den 100 schönsten Plätzen dieser Welt mit
sphärischen Sound-Clips für perfekte Präsentationen.

594,-

Wild Places

Images von den aufregendsten Plätzen untermalt
mit perfektem Sound. Lizenzfreie Weiterbearbeitung!

594,-

KICKER

Alles über den deutschen Fußball in Wort und
Bild. Auf Basis des bekannten Magazins Kickers
ist diese erste deutsche MPC-CD entstanden.

390,-

VGA Spectrum

1.600 GIF-Bilder, Soundblaster, Top-Games, Animationen

598,-

So much Stareware

Adult Software... Altersnachweis erforderlich!

798,-

Die Preise verstehen sich inkl. der gesetzl. Mwst. und zzgl. Versandkostenanteil öS 42,-

Händler willkommen! Wir führen derzeit ca. 700 Titel. Unsere Händlerpreisliste mit
aktuellen Angeboten senden wir Ihnen gerne gegen einen Gewerbenachweis zu.

ERPEDATA



Datenserviceges.m.b.H.

Tivoligasse 25

A-1120 Wien

TEL 0222/830 626-0

FAX 0222/830 626-16

CD-ROM Center:

Mo-Fr 14:00 bis 18:00

Sa 9:00 bis 12:00

über 200 Titel lagernd!



Preisänderungen, Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.

Versand per Post : Eurocard, VISA, Diners, American Express,
Nachnahme (zzgl. öS 20,-) oder Verrechnungsscheck. Ab Lager Wien.